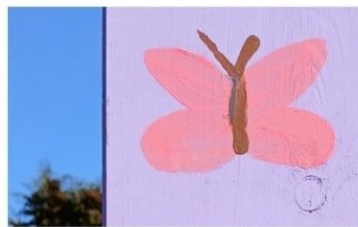


Das Scharnier

Gemeindebrief Nr. 139
2/2025



Konfikunst 2025



Stelen für den Heddeshheimer Friedhof

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Was zählt?“ – unter dem Motto haben unsere Konfis am 30. März einen eindrucksvollen Gottesdienst gestaltet. Zuvor hatten sie sich mit der Frage beschäftigt, was sie eigentlich im Leben trägt: Was schenkt ihnen Freude? Woraus schöpfen sie Sicherheit und Hoffnung in einer Welt, in der so viel aus dem Ruder läuft.

Die Antwort der Konfis war klar: Was zählt ist der Zusammenhalt. Das ist die Familie. Das sind Freunde. Das sind die Erfahrungen schöner Erlebnisse, aus denen man immer wieder schöpfen kann – aber auch die Erfahrungen gemeinsam bewältigter Hürden und Konflikte. Zu wissen, dass man sich in Krisen aufeinander verlassen kann, Spannungen ertragen und Meinungsverschiedenheiten überbrücken, ist Gold wert.

Als Kirchengemeinde haben wir aktuell etliche Hürden vor uns. Der sog. „Strategieprozess“ mit den erklärten Zielen der „Transformation & Reduktion“ birgt viel Zündstoff. Aber auch wir können auf eine starke Gemeinschaft bauen, dürfen von vielen schöne Erlebnisse zehren und teilen das Vertrauen in das, was alles möglich ist, wenn wir als Kirchengemeinde und Region zusammenstehen.

Laut jüngster Erhebung sind in unserer Kirchengemeinde rund 300 Ehrenamtliche aktiv – in Chören, Gremien, Gruppen oder bei besonderen Veranstaltungen. Eine stolze Zahl! Entsprechend voll war und ist der Terminkalender: Nur eine Woche nach der festlichen Konfirmation feierten wir im Mai ein fröhliches Tauffest mit 11

Täuflingen am Badesee. Das Wochenende darauf trugen wir in Kirche und Gemeindehaus das Landestreffen für Mitarbeitende im Kindergottesdienst aus. Und am Pfingstmontag blickten wir zurück auf 20 Jahre „Ökumenische Rahmenvereinbarung“ und die reichen Früchte ökumenischer Arbeit. Die Mahlfeier am Gründonnerstag, die Konzerte von Gospelchor und Posaunenchor oder die Kunstausstellung „Flower Power“ sind weitere Veranstaltungen, die einen Rückblick wert sind. Gut, wenn es in den Sommerferien mal etwas ruhiger wird – bevor wir im Oktober mit Erntedank, Chorkonzert und Musical wieder durchstarten.

Bis Herbst soll übrigens auch die energetische Sanierung der Kirche abgeschlossen sein. Als „KNUT“-Pilotgemeinde gehören wir in Baden zu den Vorreitern auf dem Weg zu einer klimaneutralen Kirche. Und wenn wir schon beim Umweltschutz sind: Die Brut und Aufzucht von vier jungen Wanderfalken im Kirchturm darf ebenfalls als Erfolg notiert werden – wenn gleich dieser Erfolg nicht auf „unser“ Konto geht, sondern der Jugendgruppe der Heddesheimer Vogelfreunden anzurechnen ist, die 2016 die Bruthilfe installiert haben.

Aber auch das zählt: Dass wir zusammenarbeiten über Konfessions- und Ortsgrenzen hinweg mit allen, die sich für die Bewahrung der Schöpfung und ein friedliches Miteinander stark machen.

Also: Augen auf! Es gibt viel Gutes zu entdecken. In dieser Zuversicht grüßt Sie

Diet Ruffel

Impulse

Von der Frau, die mit dem Klappstuhl nach dem Pfarrer warf	6
NACHgedacht	70

Thema: Wanderfalken im Kirchturm

Nachwuchs bei den Wanderfalken	7
Unterrichtsbesuch & Namensgebung	10
Jugendgruppe Vogelverein Heddesheim	11
Rätsel zum Thema „Wanderfalken“	12

Aus der Konfiarbeit

Kirchenputz: Wollmäuse-adé	36
Mahlfeier am Gründonnerstag: Eine starke Gemeinschaft	37
Konfi-Kunst: Stelen für den Friedhof	38
Konfigottesdienst „Was zählt?“ und Spendenübergabe	40
Konfirmation 2025	43
Jubelkonfirmation	44

Rückblicke

Vortrag Georg-Friedrich Schletter	14
Kindergottesdienst-Landestreffen	16
Flower- Power oder die Stärke der Sanftmut	19
30 Jahre Gospelchor Rainbow – Time to celebrate!	20
Posaunenchor auf musikalischer Sommerreise	22
Kirchentag in Hannover: Mutig – stark – beherzt	47

Veranstaltungen

Familiengottesdienst mit Erntedankfeier am 5. Oktober	25
Konzert Kirchenchor am 4. Oktober	67
Lesung und Musik im Kirchgarten: Für Elise am 7. September	68
Konzert Klavierquintett Olira am 14. September	69

Kirche mit Kindern

Musical „Ratzeputz“: das neue Musical	31
Musical „Ratzeputz“: die Story	32
Musical „Ratzeputz“: wer ist dabei?	33
Rätsel zu Daniel	34
Spiel- und Spaßnachmittag am 12. Juli	35
Krabbelgottesdienste am 7. September & 26. Oktober	Einleger

Ökumene

Fronleichnam – im Zeichen der Ökumene	44
20 Jahre Ökumenische Rahmenvereinbarung Heddesheim	46

Rund um die Kirche

Nachruf Harry Wiesner	49
Kirchenwahl	56
Blitzschlag in den Kirchturm	59
KNUT: Jetzt kommt die Wärme direkt zu den Kirchgängern	60
KNUT kommt – noch in diesem Jahr!	63
Uwe Wiedemuth: mit Sachverstand und grünem Daumen	64
Kirchendiener gesucht	65
Sammlung Urlaubsgeld	66
Nachruf Otto Wenz	67
Freud & Leid	76
Ihre Ansprechpartner	78
Impressum	78

Aus der Region

Gründung des Gemeinsamen Ausschusses „Neckar“	57
Regiogottesdienst am 27.7 in Ilvesheim	58
Orgel-Matinee am 14., 21 & 28 September in Ilvesheim	58
Männerfrühstück am 19.7. in Heddesheim	58
Gemeindefest am 12. Oktober in Edingen	58
Gottesdienste der Sommerkirche	Einleger



Von der Frau, die mit dem Klappstuhl nach dem Pfarrer warf

Ein wackliger Hocker als Ausstellungsstück? Als ich bei meinem Urlaub in Schottland die Kathedrale in Edinburgh besuchte, wunderte ich mich. Ein solcher dreibeiniger Stuhl ist dort nämlich prominent im Kirchenraum ausgestellt. Er passt so gar nicht zu den kunstvollen Fenstern und Deckengemälden der Kirche. Eine kleine Plakette erklärt: Die Künstlerin hat ihn einer Frau aus dem 17. Jahrhundert gewidmet. Sie trug den Namen Jenny Geddes – und ist berühmt für ihr, sagen wir mal, leicht erhitzenbares Temperament. Als der englische König Charles I. auch in Schottland ein anglikanisches Gebetsbuch und eine hierarchische Struktur der Kirche mit Bischöfen an der Spitze einführen will, passt ihr das gar nicht. Sie zeigt daher in einem Gottesdienst ihre eigene Art von Protest – und wirft kurzerhand einen Klappstuhl nach dem Geistlichen. So wurde eine Obst- und Gemüsehändlerin zur Ikone der protestantischen Kirche in Schottland.

Mich hat diese Geschichte zum Lachen, aber auch zum Nachdenken gebracht. Ich finde es beeindruckend, wie sehr die Menschen damals darum gerungen haben, wie ihre Kirche aussehen soll. Sie haben sich und ihren Glauben so ernst genommen, dass sie nicht einfach zu allem Ja und Amen sagten – und haben damit Geschichte gemacht. Eine ganz normale Frau hat sich eingemischt, weil sie Überzeugungen hatte, die ihr wichtig waren. Zu diesen Überzeugungen hat auch gehört, dass alle Menschen vor Gott



gleich sind – daran erinnert Jenny Geddes und übrigens auch Paulus. Der hat im Galaterbrief gesagt: „Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid alleamt einer in Christus Jesus“ (Gal 3,28).

Gott macht also keine Unterschiede – und unsere christliche Gemeinschaft soll das abbilden. Manche haben vielleicht eine besondere Funktion, weil sie Theologie studiert haben oder in den Kirchengemeinderat gewählt wurden. Aber niemand ist deswegen wichtiger oder höhergestellt. Daher wünsche ich mir eine Kirche, in der Menschen ihr Mitspracherecht in Anspruch nehmen. Gerade im Moment, wo so vieles im Umbruch ist. Ich persönlich hoffe allerdings (ganz eigennützig), dass das auch geht, ohne dass Gegenstände auf die Pfarrperson geworfen werden...

Salome Lang

Nachwuchs bei den Wanderfalken

Sind Ihnen bei der Evangelischen Kirche im Frühling die lauten schrillen Vogelschreie aufgefallen („zjuck zjuck ...“)? Oder haben Sie sich schon mal gewundert, warum das Schieferdach der Kirche im Bereich des Kirchturms mit so viel Vogelkot verdreckt ist?

Wer genau hinblickt, findet den Grund in der südlichen Fenstergalerie unter dem Kirchturmdach im rechten der fünf Fensterbogen. Hier ist ein kleiner dunkler Kasten zu erkennen. Bei diesem handelt es sich um einen Brutkasten in luftiger Höhe, den zum wiederholten Mal ein Wanderfalkepärchen in Beschlag genommen hatte.

Vor 50 Jahren noch waren Wanderfalken vom Aussterben bedroht – im Gegensatz zum kleineren Turmfalken, der viel häufiger zu sehen ist.

Mittlerweile hat sich der Bestand zwar etwas erholt dank des Engagements von Vogelschützern, die in vielen Kirchtürmen Brutkästen aufgestellt haben, doch gehört der Wanderfalke in Baden-Württemberg weiterhin zu den besonders streng geschützten Vogelarten.

Um die Entwicklung der Wanderfalken besser nachvollziehen zu können, werden Jungtiere, solange sie im Brutkasten greifbar sind, beringt. Aus diesem Grund hatten wir am Montag, 12. Mai 2025, Besuch von Dr. Gerhard Rietschel, dem Naturschutzbeauftragten für den Stadtkreis Mannheim. Als Pfarrer der Gemeinde sollte ich ihm eigentlich nur den Turm aufschließen, aber nachdem ich schon vor Ort war, nutzte ich die Gelegenheit, Herrn Dr. Rietschel bei der Aktion zu begleiten.

Der Aufstieg im Turm war mühsam. Die letzten Meter in den Glockenstuhl führten über eine steile Leiter. Der Glockenstuhl selbst musste bis zur Bodenluke zum obersten Geschoss durchklettert werden. Und oben angekommen, fanden wir uns in einem wahren Saustall wieder. Der Wanderfalke mag ob seiner weltweiten Verbreitung und gewaltigen Schnelligkeit als „Kosmopolit“ und „Gepard der Lüfte“ gelten, in puncto Hygiene ist er ein Dreckspatz. Was ja schon der Blick von unten auf das mit Kot weiß besprengte Kirchendach erahnen ließ.

Dennoch: Der mühsame Aufstieg hatte sich gelohnt. Als Dr.



Rietschel die Schrauben gelöst und die Rückwand des Nistkastens vorsichtig abgehoben hatte, schauten uns vier leicht irritierte Jungtiere in flauschig-weißen Federgewändern entgegen. Für sie war es der erste menschliche Kontakt, der, wie Dr. Rietschel versicherte, für die Vögel kein Problem ist. Auch danach werden sie von ihren Eltern wieder angenommen und weiter großgezogen.

Kräftig geschrien und geflattert haben sie trotzdem, als sie nacheinander von Dr. Rietschel mit erfahrener Hand

aus dem Kasten geholt wurden. Doch anders ging es nicht. Schließlich galt es, von jedem Tier Gewicht und Geschlecht zu erfassen und ihm danach zwei Ringe mit individueller Kennnummer anzulegen. Und nachdem die Tiere erstmal in ein flauschiges Handtuch gehüllt waren, durch das ihnen der Anblick der Kneifzange erspart blieb (siehe Foto), lief die Beringung erstaunlich ruhig und schnell über die Bühne. Wenig später konnten sich die Jungtiere wieder in der vertrauten Umgebung ihres Nistkastens erholen. D.R.



Unsere „Dreckspatzen“ bzw. Wanderfalken im Brutkasten des Kirchturms
– aufgenommen von Martin Kemmet.



Wanderfalken
im Kirchturm

Dr. Rietschel zu Besuch bei der Reli-AG

Die Begegnung mit Dr. Rietschel war ein echter Glücksfall. Als Naturschutzbeauftragter der Stadt Mannheim und langjähriger Leiter der Naturkundeabteilung bei den Reiss-Engelhorn-Museen verfügt er über ein gewaltiges Wissen, das er gerne mit anderen teilt. Warum also nicht auch mit den Kindern meiner Reli-AG?

Herr Dr. Rietschel sagte einem Besuch zu – und ich begab mich am Mittwoch, 21. Mai, mit meinen Schülerinnen und Schülern zur 7. Schulstunde auf den Weg von der Hans-Thoma-Grundschule in Richtung Kirche. Hier wartete bereits Herr Dr. Rietschel mit dem Feldstecher auf uns. Klar, dass jede und jeder möglichst schnell einen Blick dadurch auf die Falken werfen wollte. Aber 16 Kinder können nun mal nicht gleichzeitig durch 2 Linsen schauen ...

Zum Glück hatte Herr Dr. Rietschel vorgesorgt und zur besseren Betrachtung noch einen ausgestopften Wanderfalken mitgebracht, anhand dessen er den neugierigen Kindern viel Spannendes über die Lebensweise des geschützten Raubvogels erklären konnte. Kaum vorstellbar, dass so ein Vogel im Sturzflug mit über 300 Stundenkilometer eine höhere Geschwindigkeit erreicht als ein ICE.

Nach dem interessanten Vortrag, vielen Fragen und Antworten, lag es abschließend an den Kindern, Herrn Dr. Rietschel mit etwas zu überraschen, was er über die vier Jungvögel im Turm noch nicht wusste: Bei der Beringung hatten diese von ihm ja nur Kennnummern erhalten. Die Kinder jedoch fanden echte Namen schöner. In



einer geheimen Kampfabstimmung nach kontroverser Diskussion (darf man Falken „Emma“ und „Anton“ nennen?) fiel folgende Entscheidung: Die junge Wanderfalkendame heißt „Amber“, ihre beiden Brüder „Anton“ und „Spike“, und der vierte Vogel, dessen Geschlecht nicht eindeutig zu bestimmen war, erhielt in weiser Entscheidung den geschlechtsneutralen Namen „Toni“. Schön! – Nur leider hören sie nicht wirklich auf die Namen ...

D.R.



Jugendgruppe Vogelverein Heddesheim

Unsere Jugendgruppen waren schon immer sehr aktiv in den Schutz der Natur und unserer Vogelwelt eingebunden. Nachdem immer wieder Wanderfalken am evang. Kirchturm gesichtet wurden, reifte der Gedanke, eine Bruthilfe oben im Turm anzubringen. Im Spätjahr 2016 war es dann soweit, unter der Anleitung von Kurt Klemm und des Jugendleiters Jörg Landenberger, begaben sich zwei Jugendliche auf den Kirchturm und brachten

dort, ganz oben die Bruthilfe für unsere Wanderfalken an. Schon zwei Jahre später, 2018, konnte man den ersten erfolgreichen Brutversuch der Wanderfalken im evang. Kirchturm beobachten. Bis heute fanden im Wechsel mit den Turmfalken dort erfolgreiche Bruten statt.

Unsere Jugendgruppen waren aber auch im Naturschutz sehr erfolgreich. So bauten sie in der Streuobstwiese des Vereins eine Trockenmauer, auf der sich bis heute die Mauereidechsen

tummeln. Nisthilfen für Höhlenbrüter sowie Insektenhotels wurden ebenso mit großer Freude gebaut und in der Natur angebracht. Für die vorbildliche

Jugendarbeit, wurde unser Verein, 2013 mit dem Landesnaturschutzpreis ausgezeichnet. Kurt Klemm



Rätsel über Wanderfalken

Welche Geschwindigkeit kann ein Wanderfalke beim Jagdstoß (Sturzflug) erreichen?

- 120 km/h (M)
- 240 km/h (L)
- 320 km/h (N)

Wo zieht der Wanderfalke in der Natur seine Brut groß?

- Der Wanderfalke baut Nester (E)
- Der Wanderfalke nistet in Felsnischen (I)
- Der Wanderfalke nutzt natürliche Hohlräume (A)

Einen weiblichen Wanderfalken bezeichnet man als „Weibchen“ (wie originell). Wie lautet die Bezeichnung für den um ein Drittel kleineren männlichen Wanderfalken?

- Erpel (T)
- Terzel (S)
- Ganter (B)

Wo und wie schlägt der Wanderfalke seine Beute?

- Der Wanderfalke ist ein Luftjäger. Er jagt Vögel, die er im Flug ergreift (T)
- Der Wanderfalke ist ein Bodenjäger. Er jagt Kleintiere wie Mäuse und Kaninchen, die er vom Boden abgreift (E)
- Der Wanderfalke beherrscht die Luft- und Bodenjagd (C)

Wer frisst wen?

- Der Uhu den Wanderfalken (K)
- Der Wanderfalke den Uhu (A)
- Keiner den anderen (H)

Was war der Hauptgrund dafür, dass der Wanderfalke von den 1960er bis in die 1980er Jahre vom Aussterben bedroht war?

- Über seine Beutetiere nahm der Wanderfalke giftige Pestizide auf, weshalb die Eierschalen brüchig wurden und der Bruterfolg sank (A)
- Der Wanderfalke wurde als „Räuber der Lüfte“ gejagt – besonders von Taubenzüchtern, die ihren Brieftaubenbestand bedroht sahen (E)
- Klimaveränderung, Waldsterben und die Zerstörung natürlicher Lebensräume führten zum Auswandern der Wanderfalken in östlichere Länder (N)

Welcher ägyptische Gott wird als Falke dargestellt?

- Ra, der Sonnengott (B)
- Horus, der Himmelsgott (S)
- Anubis, der Totengott (U)

Die Jagd mit Falken ist eine der ältesten Jagdmethoden der Menschheit. Eine besonders hohe Bedeutung erlangte die Falknerei im Mittelalter. Zu den berühmtesten Falknern zählt ein deutscher Kaiser, der sich gerne mit Falke abbilden ließ und ein berühmtes Buch über die Falknerei geschrieben hat. Um wen geht es?

- Kaiser Karl der Große (D)
- Kaiser Friedrich I, gen. Barbarossa (P)
- Kaiser Friedrich II von Hohenstaufen (T)

Welchen zauberhaften Namen trägt die kleinste europäische Falkenart?

- Krabat (O)
- Merlin (E)
- Gandalf (A)

Wie heißen die 4 Wanderfalken, die im Frühjahr 2025 auf dem Kirchturm der Evangelischen Kirche in Heddesheim zur Welt gekommen sind?

- Falki, Flauschi, Hops und Tops (D)
- Luca, Jayjay, Hektor und Hermine (M)
- Amber, Anton, Spike und Toni (N)

Lösungswort: _ _ _ _ _ (Auflösung Seite 75)

Georg-Friedrich-Schlatter: Ein streitbares Vorbild

Am 20. März 2025 hatte Dr. Herbert Anzinger, ehemaliger Pfarrer in Heddesheim und Autor der im letzten Jahr erschienenen Schlatter-Biografie, zu einem Vortrag mit dem Titel: „Georg-Friedrich Schlatter: Pfarrer, Demokrat und Hochverräter“ in den „Schlatter-saal“ des Evangelischen Gemeindehauses geladen. Unter den rund 35 Interessierten waren auch Nachfahren des streitbaren Pfarrers angereist, um sich über die Ergebnisse der langjährigen intensiven Forschung Anzingers zu informieren.

Was mich als Heddesheimer Pfarrer an dem Vortrag reizte, war die Frage, worin wir Georg Friedrich Schlatter heute als Vorbild nehmen können. Warum sonst hätten wir den Gemeindegottesaal nach ihm benennen sollen? Zumal ja auch schon das alte Gemeindehaus, das „Schlatterhaus“, seinen Namen trug. Am Ende des kurzweiligen und sehr informativen Vortrags war ich klüger – und um vier gute Gründe reicher. Hier sind sie:

Schlatter besaß einen starken Gerechtigkeitssinn und eine aufrechte Haltung:

Als Schlatter in Heddesheim wahrnahm, wie Anwohner ihr Eigentum versicherten, um danach ihre Häuser anzuzünden, verurteilte er den Versicherungsbetrug aufs Schärfste und scheute vor Anzeigen nicht zurück. Dass er sich damit nicht nur Freunde machte, liegt auf der Hand.

Sein aufrechtes Eintreten für seine Überzeugungen brachte ihn auch mit kirchlichen und weltlichen Behörden immer wieder in Konflikt. Als er nach Niederschlagung der badischen Revolution im Bruchsaler Zuchthaus in Einzelhaft saß, verweigerte er die Möglichkeit, mittels Gnadengesuch die vorzeitige Entlassung zu erstreben, da er sich selbst nichts vorzuwerfen hatte.

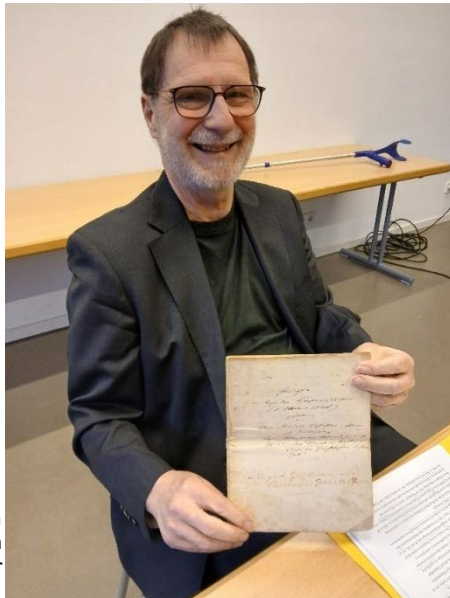


Schlatter war ein fortschrittlicher Pädagoge und aufgeklärter Geist:

Als Schlatter die Aufsicht über die im Bezirk angestellten Lehrer übertragen wurde (Bezirksschulvisitatur), setzte er sich für die Aufwertung des Lehrberufs gegenüber der Amtsgewalt der Pfarrer ein und stellte neue Unterrichtsmethoden zur Diskussion, wie etwa den „wechselseitigen Unterricht“, bei dem stärkere Schüler angeleitet werden, schwächere Mitschüler beim Lernen und Arbeiten zu unterstützen. Auch zeigte er große Offenheit für wissenschaftliche Erkenntnisse und ein besonderes Interesse an den Naturwissenschaften - ungewöhnlich für einen Pfarrer seiner Zeit.

Schlatter stand Hierarchien und Machtpositionen kritisch gegenüber:

Schlatter befürwortete einen Aufbau der Kirche von unten nach oben und setzte sich vehement für die Autonomie der Kirche gegenüber staatlicher Bevormundung ein. Als ihm kommissarisch die Dekanatsstellvertretung übertragen wurde, betonte er, wie sehr ihm trotz vorgesetzter Position an einem „kollegialen Verhältnis“ gelegen sei. Sein Anliegen war es, „sämtlichen Gliedern der Kirche mehr Anteil an der Gesetzgebung, Regierung und Verwaltung der Kirche“ zu übertragen.



Dr. Herbert Anzinger mit dem Manuskript einer Predigt von Georg Friedrich Schlatter

Schlatter war ein überzeugter Demokrat:

Schlatter war einer der ersten Pfarrer in Baden, der die demokratische Bewegung unterstützte und nach der badischen Revolution politische Verantwortung übernahm. Am 3. Juni 1849 wurde er in die konstituierende Landesversammlung gewählt, deren erste Sitzung er wenige Tage später als Alterspräsident in Karlsruhe eröffnete. Für diesen Einsatz wurde er nach Niederschlagung der badischen Revolutionstruppen durch preußische Truppen unter dem Vorwurf des „Hochverrats“ zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt – obwohl er am gewaltsamen Umsturz nicht beteiligt war. Sein Anliegen war die Konsolidierung der Demokratie auf friedlichem Weg. Im Oktober 1855 wurde er im Rahmen einer allgemeinen Amnestie aus der Einzelhaft entlassen.

Vor allem der letzte Punkt hebt die Bedeutung Schlatters über den Rahmen seiner Zeit hervor. In seinem letzten Satz am Ende des rund einstündigen Vortrags resümierte Dr. Herbert

Anzinger: „Sein nationales Ziel war die Errichtung einer deutschen demokratischen Bundesrepublik, ein Ziel, das in seiner Zeit noch eine Utopie war, die sich erst im 20. Jahrhundert realisiert hat, und die es im 21. Jahrhundert zu verteidigen gilt.“

Schlatter verpflichtet – heute wie damals.
D.R.

Landestreffen KiGo in Heddesheim: Wenn der König Kacka muss ...



Es war nass und feucht in der dunklen Höhle. David und seine Männer kauerten hinter den Felsen und beobachteten die Ebene. Mit 3000 Soldaten war König Saul aufgebrochen, um den vermeintlichen Konkurrenten um den Königsthron zu beseitigen. Ob die Höhle in der Wüste von En-Gedi den Verfolgten den ersehnten Schutz bieten konnte? Denkste! Auch Saul hatte die Höhle erspäht, deutete mit dem Finger auf das dunkle Portal und besprach sich mit dem Heerführer. Aber was war das? Saul ließ die Soldaten zurück, stieg allein den schmalen Pfad zur Höhle hinauf, schaute sich oben angekommen noch einmal verlegen um und ging dann hinter einem Tropfstein in die Hocke. Was tat er da nur?

Die Besucher im Familiengottesdienst zur Eröffnung des KiGo-Landestreffens zuckten die Schultern. Keine Ahnung! Bis ein lauter langer Furz über sämtliche Lautsprecher

durch das Kirchenschiff hallte. Betretenem Schweigen folgte lautes Lachen und die Feststellung eines jungen Gottesdienstbesuchers: „Der macht Kacka!“

Ja, richtig, das war die Antwort: Saul war allein in die Höhle gekommen, um sich nach schwerer Mahlzeit Erleichterung zu verschaffen. Womit sich für David die überraschende Chance bot, seinen Verfolger ein für alle Mal loszuwerden. Schutz- und wehrlos war ihm dieser ausgeliefert. Doch David zögerte, überlegte ... und statt mit dem Schwert kurzen Prozess zu machen, schnitt er König Saul ein kleines Stück von seinem Mantel ab. Danach zog er sich zurück, wartete bis Saul wieder bei seinen Soldaten war und trat ins Höhlenportal – mit dem roten Stoffetzen in der erhobenen Hand. Da erkannte Saul, dass ihm David nicht nach dem Leben

trachtete und zog beschämt von dannen. Er wusste, David wird einmal der bessere König sein.

Stark ist eben nicht, wer seine Ziele ohne Rücksicht auf Verluste zu verfolgen sucht, sondern wer besonnen bleibt und danach fragt, was dem Frieden und der Verständigung aller dient. Eindrucksvoll hatten das die sieben Schülerinnen und Schüler in den Rollen von Saul, David und seinen Gefolgsleuten veranschaulicht. Danach ging es musikalisch weiter mit „Absoluto guto“, einem von mehreren Mitmachliedern, die für viel Bewegung unter den gut gelaunten Besuchern sorgten.

Mit Schere, Klebstoff, Kinderbibel und Gitarre

Nach dem inspirierenden Familiengottesdienst ging es für die rund 50 angemeldeten KiGo-Mitarbeitenden, die bis zu 150 Kilometer Anfahrt aus dem Main-Tauber-Kreis auf sich genommen hatten, in und um das Evangelische Gemeindehaus in Workshops und kreativen Stationen weiter.

Wer wollte, konnte sich bei den Gemeindediakoninnen Frauke Manske (Ilvesheim) und Bärbel Fichtner (Ladenburg) mit kindgerechten Erzählmethoden vertraut machen oder bei Kirchenmaus-Mitarbeiterin Annette Kriek (Ladenburg) flotte Lieder für den KiGo einüben. Im Gemeindesaal bot Gemeindediakonin Stefanie Uhlig zusammen mit Jugendmitarbeiter Elias Karbe (Ketsch) eine Bastelstation für Sonnenfänger an, während Karin Kunkel, die KiGo-Beauftragte für den Kirchenbezirk Heidelberg, zur Gestaltung von Prunkschwertern lud, die nicht zum Töten, sondern zur Ehrer

bietung gedacht waren (siehe: Ritterschlag). Für Spiel & Spaß sorgte indes Gemeindereferentin Carolin Gottfried auf der Außenfläche vor dem Gemeindehaus. Ob beim „Turmbau zu Babel“ mit einem Berg von Holzsteinen, der Verschönerung des Außenpflasters mittels Straßenmalkreide oder der Produktion von Riesen-Seifenblasen, für jede und jeden gab's was zu tun. Und wer's ruhiger wollte, konnte sich im Gemeindehaus einer von zahlreichen Bastelaufgaben widmen.

Als weitere Höhepunkte gab's nachmittags dann noch eine kirchenpädagogische Führung durch die benachbarte katholische Kirche St. Remigius unter Leitung von Erlebnispädagogin Rebecca Pfenning sowie einen KiGo-Crash Kurs durch Frauke Manske für Kinder und Jugendliche, die vielleicht einmal selbst in die KiGo-Arbeit einsteigen möchten.





Lutz Wöhrle, der Landeskirchlich Beauftragte für KiGo, der ebenfalls den Tag in Heddesheim verbrachte, zeigte sich überaus beeindruckt von dem breiten Angebot, der großen Zahl an Mitwirkenden und der wunderbaren Versorgung, für die maßgeblich Mirjam Kuenzer und Dr. Elisabeth Müller vom örtlichen KiKi-Team verantwortlich waren. Den ganzen Tag über

stand eine Snackbar mit Getränken, Kaffee, Obst, Gemüse, Tomaten-Mozzarella-Sticks, Keksen und einem Kilogramm (!) Gummibärchen zur freien Verfügung. Und als Nachttisch fürs Mittagessen (Pizza!) hatte Elisabeth für alle Teilnehmende sogar noch Panacotta mit Früchten vorbereitet. D.R.

Flower- Power oder die Stärke der Sanftmut

Rückblick auf die Ausstellung im Gemeindehaus im April 2025

Zum zweiten Mal durfte ich meine Bilder bei Ihnen und Ihrer lebendigen Kirchengemeinde ausstellen. Das war ein großes Geschenk für mich! Letztes Jahr waren es Bilder rund um das Thema „Leuchtende Stille“, dieses Jahr habe ich mich mit Blumen beschäftigt. Warum Blumen?

Es geht mir nie darum, die Welt durch die rosa-rote Brille zu sehen. Aber vor lauter schlechter Nachrichten und wirklich belastenden Problemen gerät das Gute, Nährende, Schöne leicht aus dem Blickfeld.

Trotz allem Bedrückendem die Schönheit der Natur sehen zu können erfordert manchmal eine richtige Anstrengung. Aber dann kann man sie auch erfahren: Eine nährende Schönheit, die auf den zurückweist, der sie geschaffen hat. Blumen verwurzelt in der Erde, genährt vom Licht, stille Lichtfänger. Was brauchen wir Menschen, um

zu gedeihen, was stärkt uns, was lässt uns schließlich fruchtbar werden auch für andere?

Es sind die leisen Kräfte einer stillenden Mutter, einer Sterbebegleiterin, einer verständnisvollen psychologischen oder seelsorgerischen Begleitung, eines ermutigenden Lehrers... Diese leisen Kräfte symbolisieren Blumen für mich. Die Sanftmut der Friedfertigen.

In vielen unterschiedlichen Techniken habe ich mich dem Thema genähert. Grundlage für das Malen ist immer das Zeichnen. Daher habe ich auch sehr gerne einen Abend angeboten, an dem man die ersten Grundlagen des Zeichnens erfahren und selbst erproben konnte. Eine kleine, aber sehr motivierte Runde hat das Angebot gerne angenommen.

Herzlichen Dank allen interessierten Besucher/innen und die wunderbar unkomplizierte Zusammenarbeit mit Frau Stoellger!

M. Apel



30 Jahre Gospelchor Rainbow – Time to celebrate!

Sonntagnachmittag, 17 Uhr in Heddesheim. Die Kirche ist bis auf den letzten Platz besetzt, noch wird munter geplaudert und neugierig die hell erleuchtete Bühne betrachtet. Ja, wo ist denn nun der Gospelchor? Vor 30 Jahren hat Martina Merx ihn ins Leben gerufen, und dieses Jubiläum soll nun gefeiert werden! Da erklingen die ersten Töne, das Geplauder verstummt, das Publikum sucht die Quelle und nun drehen sich alle Köpfe Richtung Haupteingang – A capella ziehen die rund 40 Sänger*innen ein, von Sopran über Alt und Tenor bis zum Bass setzt sich der Gospel langsam zusammen, bis alle auf der Bühne stehen und die Musik in vollem Klang durch die Kirche schallt.

Auf die richtige Dramaturgie versteht sich Chorleiter Michael Leibfried halt, aber damit nicht genug: Wer glaubt, dieses Konzert gemütlich auf der Bank verbringen zu können, hat sich getäuscht! Celebrate, sing and dance, stomp your feet and clap your

hands – Ganz in der Tradition US-amerikanischer Gottesdienste ist heute auch das Publikum aufgefordert, mitzumachen. Und so werden die bekanntesten Gospel-Gassenhauer wie „Michael row the boat ashore“ oder „Swing low sweet Chariot“ nicht nur vom Chor auf der Bühne, sondern gleich der ganzen Kirche intoniert.

Nach so engagierter Mitarbeit darf das Publikum wieder Platz nehmen und entspannt der Musik lauschen. Dass der Gospelchor dabei auch die nachdenklichen Töne beherrscht, wird bei „Deep river“ und „Bridge over troubled water“ deutlich. Doch das Feiern steht heute im Vordergrund, und so darf sich das Publikum über das rhythmische „Come into his presence“ und „We pray“ freuen, die wieder zum Mitklatschen und -stampfen einladen. Darüber hinaus präsentiert der Chor seine Solist*innen, die u.a. „The Lord is my light“ zu einem besonderen Hörerlebnis werden lassen.



Das Repertoire des Gospelchors Rainbow umfasst neben klassischem Gospel und Spiritual aber auch Pop, der – wie „You raise me up“ – auch gern bei Hochzeiten zum Einsatz kommt, die Herr Leibfried und seine Sänger*innen regelmäßig musikalisch untermalen. Anders als zu diesen Gelegenheiten wird der Chor heute nicht nur durch Herrn Leibfried am Piano unterstützt, sondern auch mit Querflöte, Kontrabass, Schlagzeug und Herrn Leibfrieds Sohn Louis an der E-Gitarre. Da Vater und Sohn beruflich bedingt nur noch wenig Gelegenheit haben, miteinander zu musizieren, nutzen die beiden die Gunst der Stunde und bieten dem Publikum mit Ray Charles' und Johnny Cashes „Why me Lord“ ein einzigartiges Duett dar.

Auch wenn sich in 30 Jahren noch viel mehr geliebte Lieder angesammelt haben – so langsam muss auch dieses Jubiläumskonzert enden. Nicht jedoch ohne die Glückwünsche von



Herrn Bürgermeister Achim Weitz, der sich beim Gospelchor Rainbow dafür bedankt, das Gemeindeleben in den letzten 30 Jahren musikalisch bereichert zu haben und der in Anerkennung dieses Engagements das Jubiläumspräsent der Gemeinde überreicht.

Mit dem Segen von Pfarrerin Franziska Stoellger und einem choralen „Amen“ werden die Zuhörer*innen verabschiedet. Das letzte „Hallelujah“ der Zugabe würde noch lange in den alten Gemäuern widerhallen, würde es nicht vom tosenden Applaus übertönt werden. Und sicher werden die meisten mit einem Lied im Ohr und auf den Lippen den Heimweg antreten. Wer sich wohl

hat mitreißen lassen und am darauffolgenden Montag in die Probe schnuppert? Vielleicht werden wir das ein oder andere neue Gesicht beim nächsten Konzert auf der Bühne entdecken.

Hannah Lena Merx

Danke Danke Danke Danke Danke Danke

Ein herzliches Dankeschön geht an alle unsere Gäste, die unserer Einladung zum Konzert am 18. Mai 2025 gefolgt sind und unseren 30. Geburts-

tag in der Evangelischen Kirche enthusiastisch mit uns gefeiert haben. Wir danken Ihnen allen für Ihre tolle Unterstützung, Ihr begeistertes Mitsingen und Mitsingen! Wir sind sehr

stolz, dass wir so viele Besucher begrüßen durften.

Die Stadtwerke Viernheim und die Fa. Pfenning waren, wie bereits beim letzten Konzert, im Vorfeld unsere Sponsoren und auch dafür sagen wir noch einmal auf diesem Wege recht herzlichen Dank.

Eine besondere Freude und Wertschätzung bereitete uns Bürgermeister Achim Weitz, der in Begleitung seiner Frau, trotz mehrerer Termine an diesem Tag die Zeit fand, unser Konzert zu besuchen und die Jubiläumsgabe der Gemeinde zu überreichen.

Wir danken herzlich unseren Musikern Tanja Schmitt an der Querflöte, Louis Leibfried an der E-Gitarre, Christof Keller am Kontrabass und Jürgen Sauer am Schlagzeug. Und wir danken Dirk Kollmar, der sich für uns

das ganze Wochenende tontechnisch um die Ohren geschlagen hat. Ein ebenso herzliches Dankeschön geht an unsere Pfarrerin Franziska Stoellger, die unsere Gäste nicht ohne ihren Segen nach Hause gehen ließ.

Unser größter Dank geht an Michael Leibfried, unseren Dirigenten, der uns und unser Publikum gekonnt durch den Abend führte und durch seine Motivation und sein Engagement die Kirche zum Beben brachte.

Nachdem unser 25-jähriger Geburtstag Corona zum Opfer fiel, freut es uns umso mehr, dass wir unseren 30. Geburtstag so richtig feiern durften. Es war uns allen eine große Freude. Danke an das beste Publikum aller Zeiten!

Euer Gospelchor Rainbow, M. Merx.

Posaunenchor auf musikalischer Sommerreise

Am Sonntagabend, 6. Juli, lud der Evangelische Posaunenchor Heddesheim zu einer musikalischen Sommerreise in die Evangelische Kirche – und das Publikum folgte dieser Einladung in großer Zahl. Unter der Leitung von Hansjörg Tenbaum und begleitet von Dr. Henning Scharf an Orgel und Flügel entfaltete sich ein Programm, das musikalisch beispielsweise nach Italien, Amerika oder Schweden, vor allem aber tief hinein in die Welt der Gefühle führte.

Zum Auftakt erklang "Segel

setzen" von Jens Uhlhoff – zuletzt vom Chor gespielt auf dem Deutschen Posaumentag in Hamburg 2024 mit 15.000 Bläserinnen und Bläsern – ein symbolischer Aufbruch, noch ohne Kurs aufs offene Meer. Mit dem Doppelchor "Lobe den Herrn, meine Seele" von Heinrich Schütz folgte ein geistlicher Choral, der wie ein musikalisches

Gebet der 29 anwesenden Musikerinnen und Musiker wirkte – getragen von der Bitte um Schutz für die Reise, die noch vor dem Ensemble lag. Der



Weg führte danach über die Alpen: Pietro Mascagnis "Intermezzo" aus der Oper Cavalleria Rusticana und das Lied der Berge "La Montanara" zeichneten eine musikalische Passage nach Italien – sanft, romantisch und in pastoraler Klangfarbe. Ein kurzes Zwischenspiel "Sommerbrise" durch Organist Dr. Scharf am Flügel öffnete klanglich neue Räume und ließ die Zuhörer innehalten. Mit "Aus der neuen Welt", wieder von Uhlenhoff, inspiriert von Dvoráks gleichnamiger 9. Sinfonie, setzte der Chor dann tatsächlich zum Sprung über den Atlantik an. Es war der Moment, in dem musikalisch nachvollziehbar wurde, was einst viele Menschen auf sich nahmen: die Hoffnung auf ein neues Leben in einer neuen Welt. "New York, New York" brachte das Ziel dieser Reise auf den Punkt – großstädtisch, energiegeladen und ikonisch. Ein Wechsel im Klang - und im Kontinent: Zusammen mit Hansjörg Tenbaum an der Solo-Trompete gestaltete Dr. Henning Scharf den Über-

gang nach Südamerika mit dem melancholisch-schönen "Black Orpheus". Die anschließenden Töne von "Bésame mucho" vom Posaunenchor standen für die Leichtigkeit, aber auch für das Gefühlvolle der südamerikanischen Musiktradition. Und mit dem markanten Thema aus Fluch der Karibik nahm das Ensemble schließlich Kurs auf die Karibik mit dramatischen Akzenten und klanglicher Abenteuerlust.

Ein nachfolgender markanter Moment: Piazzollas "Libertango" an der Orgel. Kein Tanz, sondern eine musikalische Haltung. Der Tango als Ruf nach Freiheit, als Brückenschlag zwischen Klassik und Jazz, Europa und Südamerika voll innerer Spannung, Stolz und Emotionalität. Und zugleich das stilistische Tor zurück nach Europa. Im hohen Norden angekommen, folgte ein besonderer Höhepunkt: Das Medley "Jetzt aber ABBA" mit Hits wie "Waterloo", "The Winner Takes It All" und "Knowing Me, Knowing You" sorgte nicht nur für Wiedererkennung, sondern auch für eine neue Klangfarbe



im Programm – leichtfüßig, aber niemals oberflächlich. Die Songs der schwedischen Pop-Ikonen erzählten von Aufbruch und Abschied, mitreißend und doch reflektiert. Mit Stefan Dan Nilssons "Gabrielas Song" aus dem Film "Wie im Himmel" (Originaltitel: "Så som i himmelen") und dem getragenen "Sommarpsalm" von Walde-
mar Åhlén fand die Reise einen ruhigen, fast kontemplativen Ausklang. Musik, die nachklingt. Lange über den Abend hinaus.

Pfarrerin Franziska Stoellger verband in ihrem geistlichen Wort die Eindrücke des Abends mit Gedanken zur verbindenden Kraft der Musik und ehrte langjährige Mitglieder des Posaunenchores – für ein Engagement von 10, 25, 50 und 65 Jahren. Ein Moment der Anerkennung für viele Jahre musikalisches und menschliches Engagement. Am Ende dankte der Chor mit

"Thank You for the Music" als Zugabe zugleich auch ein musikalisches Dankeschön an das Publikum und die Musik selbst. Das begeisterte Publikum zeigte mit langanhaltendem Applaus, wie sehr diese "musikalische Sommerreise" beeindruckt und berührt hatte. Das Konzert war Teil der badischen Sonderaktion Töne der Zukunft – 99 Konzerte für die Stiftung Badische Posaunenarbeit. Viele der Mitwirkenden verdanken der Badischen Posaunenarbeit prägende Erfahrungen. Ein Abend wie dieser wäre ohne diese Grundlage kaum denkbar. Der Posaunenchor lud zum Abschluss herzlich ein, diese wichtige Arbeit durch Spenden zu unterstützen für die musikalische Zukunft in Kirche und Gesellschaft. Ein Sommerabend, der klanglich Grenzen überwand – musikalisch, geografisch und emotional.

Marcel Erné



Erntedank



Sonntag, 5. Oktober 2025, 10 Uhr:
Familiengottesdienst in der Evang. Kirche
danach: Erntedankfeier im Gemeindehaus



Zusammen schaffen wir was.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir unterstützen in der Metropolregion Projekte aus den Bereichen Umwelt, Soziales, Sport und Kultur. Haben auch Sie tolle Ideen? **Jetzt bewerben unter rheinneckarhelden.de**



Bücherecke

am Rathaus

Inhaber: Patrick Palm
Unterdorfstr.4
68542 Heddesheim

Öffnungszeiten: **Telefon:** 06203/1859471
Mo - Fr 9.00 - 13.00 **WhatsApp:** 01522-1628449
 14.30 - 18.30 **info@bücherecke.eu**
Sa 9.00 - 13.00 **www.bücherecke.eu**



Medizinische Hand- und Fußpflege

Brigitte Kemmet
und *Jutta Wolf*

Öffnungszeiten:
Mo. 8:00-12:00 Uhr
Die., Mi., Do., Fr.
8:00-12:00 Uhr
und 13:30-18:00 Uhr
Sa. 8:00-12:00 Uhr
Hausbesuche:
montags

Oberdorfstraße 15, 68542 Heddesheim, Tel.: 06203 - 41192

ROLLADEN
Martin
Heddesheim
Fenster Türen Sonnenschutz

Am Bundesbahnhof 6
68542 Heddesheim
Tel.: 06203 - 42150



info@rolladen-martin.de

Stukkateur-
meisterbetrieb **A MÜND**

Innen- und Außenputz
Vollwärmeschutz
Trockenbau

Tel. 0 62 03/4 50 10
Fax 0 62 03/4 29 21
Mobil 0172 632 6655

Vorstadtstr. 24
68542 Heddesheim

FAMILIENUNTERNEHMEN BUSCH & GREGOR IN HEDDESHEIM.



Rolf Gregor
📍 Industriestraße 4
☎ 95 65 633
Marcus Busch
📍 Beindstraße 12
☎ 95 37 84



BESTATTUNGEN BUSCH & GREGOR

www.bestattungen-busch-gregor.de

Joachim Bublitz

öffentlich bestellter
und vereidigter KFZ-
Sachverständiger

**Unfallgutachten,
Wertgutachten,
techn. Gutachten,
Oldtimergutachten,
Mediatoren-
verfahren**



joachim.bublitz@web.de

Tel. 06201 - 8723737 Mobil: 0171 - 8182222



PARFÜM IST UNSICHTBAR
UND DENNOCH UNVERZICHTBAR

Du liebst Parfüm von großen Marken, möchtest aber nicht so viel Geld ausgeben?
Dann werden Dir die italienischen Parfüms von Chogan gefallen!



ABOUT CHOGAN

- tierversuchsfrei & vegan
- Dufthaltbarkeit 8 – 10 Stunden
- Extrakt de Parfum mit 30% Duftessenz
- Hochwertige, hautverträgliche Inhaltsstoffe
- Made in Italy

Mein Name ist Anne und ich berate Dich gerne bei der Suche nach dem passenden Duft, der dich und alle um Dich herum in seinen Bann zieht.

Überzeuge dich selbst in angenehmer Atmosphäre alleine oder mit Freunden zu Hause.
Leihe dir gerne ganz unverbindlich meinen Duftkoffer mit über 130 Düften aus oder werde Gastgeber/in einer Duftparty bei dir zu Hause.
Du wirst begeistert sein!

Anne Knoll

Anne Knoll
0151 / 651 44 515
Email: chogan.anneknoll@gmail.com
Instagram: _anne3112



PartyserviceMuth



Tel. 06203 958725
Fax 06203 953615
Mobil 0173 3515091

FLUGHAFENZUBRINGER
KURIERFAHRTEN
KRANKENFAHRTEN FÜR ALLE KASSEN

Inh. Hassanzadeh
Robert-Schumann-Str. 4a
68542 Heddesheim



Seit 1982 Leidenschaft fürs Reisen!

Reisebüro
Fleckenstein-Altanasio

Unterdorfstr. 13
68542 Heddesheim
Tel.: 06203 4748
www.fa-reisebuero.de
info@fa-reisebuero.de

Offen und ehrlich: Echte Helden können wir nicht aufhalten. Aber gut absichern.

BGV Badische Versicherungen
Kundencenter Mannheim
E-Mail: kc-mannheim@bgv.de
Telefon: 0621 178 589-0
L15, 12-13
68161 Mannheim



Ratzeputz: das neue Musical

Geschafft: Die Probeaufnahmen für das neue Musical: „Ratzeputz – oder: Das Geheimnis des gefräßigen Götzen“ sind im Kasten. Schon vor einem Jahr stand die Story, hatte Pfr. Dierk Rafflewski die Texte geschrieben. Danach machten sich unsere Musicalveteranen Dr. Henning Scharf und Jessica Lindenberger ans Komponieren. Jessica zeichnete sich für die peppigen Songs der durchgeknallten Priesterschar verantwortlich, während Henning die ernsteren und dramatischeren Stücke für Daniel und seine Freunde sowie den König mit seinem Hofstaat vertonte. Die Ergebnisse sind vielseitig und spannend, verlangen den Kindern einiges ab. Darum gibt es auch dieses Mal wieder für alle Teilnehmenden Tondateien mit allen Songs, um sich daheim in Ruhe einzuhören und mitzusingen. Die Aufnahmeleitung lag in den Händen von Stephan Heinz, der neben seinem Tonstudio auch seine Erfahrung und viel Zeit zur Verfügung stellte. Das Foto zeigt eine Aufnahmesession bei Stephan mit Henning am Keyboard.



Herbstmusical statt Sommermusical

Dass das als „Sommermusical“ geplante Musical erst im Herbst zur Aufführung kommt, hat praktische Gründe: Proben in der Ferienzeit sind nicht möglich. Zu viele Kinder sind in Urlaub. Und davor ist die Zeit schlicht zu knapp, so dass der Blick in den Kalender keine Alternativen ließ: Um nach den Ferien noch wenigstens 4 Wochen Zeit für Proben zu haben, mussten wir in den Oktober ziehen,

wo sich jenseits von Erntedank, Konfigtag, Kerwegottesdienst und Herbstferien nur das Wochenende am 11. und 12. Oktober als Aufführungstermin angeboten hat – mit zwei großen Vorteilen: Damit die Lichteffekte unseres Technik-Tüftlers Sebastian Schick zur Geltung kommen, sollte es bei der Aufführung draußen dunkel sein oder wenigstens dämmern, was für eine möglichst späte Aufführung im Jahr spricht. Zu spät darf sie jedoch auch nicht sein, da es in der Kirche ohne Warmluftheizung sonst zu kalt für eine Aufführung ist. Von daher scheint das anvisierte Wochenende geradezu ideal. Wir sind gespannt, wie's klappt.
D.R.

Ratzeputz: die Story

Das Buch Daniel ist Teil des Alten Testaments und wurde als eines der letzten Bücher in den jüdischen Kanon aufgenommen. Es erzählt die Geschichte des frommen Juden Daniel, der mit seinen Freunden nach der Verschleppung durch die Babylonier im babylonischen Exil lebt. Aufgrund seiner Klugheit und visionären Kraft erhielt er unter König Nebukadnezar eine hohe Stellung und diente dem König als Berater. Bekannte Geschichten handeln von dem Standbild mit tönernen Füßen, den drei Männern im Feuerofen und Daniel in der Löwengrube. Auch die im Buch geschilderten Visionen haben eine breite Wirkungsgeschichte.

Weniger bis gar nicht bekannt sind die zusätzlichen Stücke zum Buch Daniel aus der so genannten „Septuaginta“, einer erweiterten griechischen Version des Alten Testaments. Nur in Bibeln mit dem Hinweis „mit Apokryphen“ sind sie enthalten.



Das ist auf der einen Seite schade, denn die Geschichten haben es in sich, auf der anderen Seite aber auch gut für unser neues Musical, das mit einer weitgehend unbekanntem Geschichte punkten kann: „Vom Bel zu Babel“ ist ihr Titel, hinter dem sich eine lupenreine Detektivgeschichte mit klassischem Plot und Auflösung verbirgt, die Daniel als den frühen Archetyp von Sherlock Holmes, Hercule Poirot oder Miss Marple erscheinen lässt.

Die Handlung

Im Mittelpunkt steht die Statue des gefräßigen Götzen Bel. Um ihn gnädig zu stimmen, fordern seine Priester unbedingte Unterwerfung und reichlich Opfergaben. Denn Bel hat Hunger ohne Ende. Was immer heute im Tempel landet, morgen ist es weggefressen. Für seine Anhänger ist das der unumstößliche Beweis für die Existenz und Macht ihres Gottes. Für Daniel hingegen ist Bel nichts anderes als ein von Menschen aus Lehm und Holz geschaffenes hohles Monstrum. Er fordert: „Fort, fort, fort! Fort mit dem Götzen – ab auf den Schrott!“ – worüber sich die versammelte Priesterschaft wenig erfreut zeigt. Der König indes ist hin- und hergerissen und will der Sache auf den Grund gehen: Er befiehlt, für Bel die besten Speisen aufzufahren und danach den Tempel zu versiegeln. Würden tags darauf noch alle Speisen dastehen, wäre es um die Priester geschehen, sollten sie verspeist sein, müsste Daniel sein Leben lassen.

Am nächsten Morgen steigt die Spannung: Die Soldaten brechen das Siegel auf und öffnen die schweren Torflügel zum Tempel. Ein Lichtstrahl fällt auf den im Finsternen thronenden Bel und den leeren Altar, wo tags zuvor die Speisen gerichtet wurden. „Ra-ratzeputz, verputzt sind alle Gaben. Nur so ein großer Gott wie Bel, kann so viel Hunger haben“ frohlockt der König und sieht Daniel der Gotteslästerung überführt. Aber der hat noch

ein Ass im Ärmel. Welches? – Das erfahren Sie beim Besuch unseres neuen Heddesheim Musicals „Ratzeputz: das Geheimnis des gefräßigen Götzen“.

Die beiden Aufführungen finden statt am Samstag, 11. Oktober, und am Sonntag, 12. Oktober, jeweils um 19 Uhr in der Evangelischen Kirche. Nicht verpassen! Am besten gleich notieren!
D.R.

Ratzeputz: Wer ist dabei?

Vergleichbar mit unseren letzten Musicals „Stur wie Sturgis“ oder „Luther und die gute Mär“ ist auch „Ratzeputz“ ein komplexes Musical von ca. 60 Minuten Länge. Daher empfehlen wir die Teilnahme für Kinder erst ab der 2. Klasse (Lesefähigkeit wichtig). Nach oben gibt es keine Grenzen.

Voraussetzung für die Übernahme einer Rolle ist die regelmäßige Teilnahme an den Proben spätestens nach den großen Ferien und natürlich der Einsatz bei den beiden Aufführungen. Die drei Proben vor den großen Ferien dienen dem Reinschnuppern und Vertrautwerden mit den Stücken. Auch sollen nach Möglichkeit bereits

Die Termine im Überblick:

Do., 10. Juli, 17 Uhr:	Schnupperprobe im Gemeindesaal
Do., 17. Juli, 17 Uhr:	Probe im Gemeindesaal
Do., 31. Juli, 17 Uhr:	Probe im Gemeindesaal

Ferienpause

Do., 18. September, 17 Uhr:	Probe im Gemeindesaal (letzte Einstiegsmöglichkeit)
Do., 25. September, 17 Uhr:	Probe im Gemeindesaal
Samstag, 27. September:	Probentag in Kirche und Gemeindesaal
Do., 2. Oktober, 17 Uhr:	Probe in Kirche und Gemeindesaal
Do., 9. Oktober, 17 Uhr:	Probe in Kirche und Gemeindesaal

Sa., 11. Oktober, 19 Uhr:	Aufführung Kirche
So., 12. Oktober, 19 Uhr:	Aufführung Kirche

Die Dauer der Proben beträgt 90 Minuten.

Die Zeiten für den Probentag am 27. September werden noch festgelegt.

Gruppen (Priester, Daniels Freunde, Hofstaat) gebildet werden.

Die Konfessionszugehörigkeit spielt für die Teilnahme keine Rolle. Auch Kosten fallen keine an. Wer teilnimmt, erhält neben seinem persönlichen Textheft noch einen Link zu Probenaufnahmen von allen Liedern, so dass sich jede und jeder in Ruhe in die Stücke Reinhören und sie schon mal üben kann. Anmeldebögen gibt's bei den Proben vor den großen Ferien.

Damit die Kinder in ihren Rollen zur Geltung kommen, brauchen wir übrigens auch neue Kostüme, insbesondere für den babylonischen Hofstaat sowie die babylonischen Soldaten, die bislang bei keinem Musical zum Einsatz kamen. Falls jemand als Kostümschneider/in zur Verfügung stünde oder kreative Ideen für die Gestaltung der Kostüme hat, wäre das großartig! In diesem Fall bitte bei Pfr. Dierk Rafflewski melden (06203 42421 oder: Dierk.Rafflewski@kbz.ekiba.de)

D.R.

Rätsel zu Daniel

Das Buch Daniel gehört in der christlichen Bibel zu welcher Büchergruppe?

- Geschichtsbücher (T)
- Poetische Schriften (B)
- Prophetenbücher (D)

Was sind „Apokryphen“?

- Besonders heilige Schriften (A)
- Schriften mit geheimen Botschaften (E)
- Religiöse Schriften, die nicht in den biblischen Kanon aufgenommen wurden und nur in besonderen Bibelausgaben stehen (I)

Für welche Vision ist Daniel bekannt?

- Die Vision von den vier Weltreichen (A)
- Die Vision vom himmlischen Jerusalem (U)
- Die Vision von der Auferstehung der Totengebeine (I)

Wo lebten Daniel und seine Freunde im Exil?

- In Babylon unter König Nebukadnezar (S)
- In Ägypten unter Pharao Tutanchamun (C)
- In Rom unter Kaiser Nero (L)

Eine der bekanntesten Erzählungen über Daniel heißt:

- Daniel in der Mausefalle (D)
- Daniel in der Löwengrube (P)
- Daniel auf dem Gipfel der Genüsse (K)

Welcher eingedeutschte Begriff, der auf drohendes Unheil verweist, stammt aus dem Buch Daniel

- Memento (U)
- Menetekel (O)
- Omen (A)

Wie entlarvt Daniel den Betrug um den babylonischen Gott Bel?

- Mit prophetischem Weitblick (M)
- Mit detektivischem Gespür (R)
- Mit himmlischer Hilfe (S)

In der katholischen Kirche gilt Daniel als Schutzheiliger der

- Domppteure (I)
- Bergleute (A)
- Menschen im Exil (U)

Lösungswort:

Die richtige Lösung steht auf Seite 75



**Die evangelische Kirche
lädt ein**

zum Spiel- und Spaßnachmittag am

**12. Juli 15-17 Uhr
für die 1. und 2. Klasse
im ev. Gemeindehaus**

**Gemeinsam schauen wir einen Film,
singen , spielen, zaubern und haben
dabei jede Menge Spaß.
Wir freuen uns auf dich!
Zur Anmeldung Code scannen .**



Wollmäuse – adé

Seit vielen Jahren wohnt Hieronymus, die Kirchenmaus, in unserer Kirche und erfreut die Kinder. Aber immer wieder gesellen sich ungebetene Verwandte zu ihm, die Wollmäuse. Sie verstecken sich unter den Kirchenbänken und im Treppenhaus, bis der große Kirchenputz angesagt ist. Dann haben sie keine Chance!

Inzwischen gehört das große Reinemachen im Vorfeld der Konfirmation zu den festen Terminen im Jahresplan. Eingeladen ist zwar die ganze Gemeinde, aber es sind überwiegend

Konfis und Konfi-Eltern mit Schrubber und Staubwedel angetrückt. Es waren gar nicht so viele, aber dafür haben sie mit Eifer und Ausdauer die Kirche zum Strahlen gebracht.

Das Foto zeigt diejenigen, die noch ganz zum Schluss da waren. Sie strahlen – voller Stolz und wohl auch in Vorfreude auf die Pizza.

Herzlichen Dank für das große Engagement, mit dem unsere Reinigungskraft unterstützt wird, die das ganze Jahr über dafür sorgt, dass wir uns in der Kirche wohl fühlen. FSt





Eine starke Gemeinschaft!

Das Tischabendmahl am Gründonnerstag im Altarraum der Kirche – zum zweiten Mal erst haben wir es gefeiert, doch es ist schon nicht mehr wegzudenken. Die Resonanz war einfach großartig, die Stimmung wunderbar, der Gottesdienst inspirierend und besinnlich und das überwiegend von Konfi-Eltern gespendete Buffet einfach mega-lecker!

Vorbereitet hatten den Gottesdienst Pfarrerin Franziska Stoellger und Vikarin Salome Lang zusammen mit einem Team aus Konfi-Müttern – unterstützt von Konfis, die unter Leitung von Thomas Joachim noch am

letzten Konfisamstag die Fürbitten formulierten. Für die stimmungsvolle Musik waren Benedikt Friedrich-Lang (Violine), der Ehemann unserer Vikarin, und Martina Jochim (Orgel, Flügel, Gesang) verantwortlich. Auf- und Abbau erfolgte über ein starkes Freiwilligenteam aus Konfis und Konfi-Eltern sowie Gästen, die spontan mit anpackten.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben. Fortsetzung folgt im nächsten Jahr, wenn dank der geplanten Umstellung der ersten Bankreihe noch mehr Platz zum Feiern sein wird. D.R.

Konfi-Kunst: Stelen für den Friedhof

Wer in den letzten Wochen auf unseren Friedhof gegangen ist, der wurde überrascht. Schon vom Eingangstor aus fällt eine bunte Stele in den Blick. An ihrer Spitze deuten sich Berggipfel an und auf himmelblauem Hintergrund steht mit großen Lettern: HOFFNUNG.

Wer weiter über den Friedhof läuft, kann den Wunsch nach Frieden entdecken. Peace. Oder die Welt durch ein Herz betrachten, das in einer Stele ausgeschnitten ist.

Insgesamt sind es elf Stelen, die die Konfirmandinnen und Konfirmanden vor ihrer Konfirmation im Mai 2025 gestaltet haben.

Die Idee dazu wurde auf dem Friedhof in Feudenheim geboren. Dort sind an die großen, alten Bäume Bretter gebunden, auf die Konfirmandinnen und Konfirmanden biblische Sprüche geschrieben haben.



Wir haben überlegt, wie wir etwas Ähnliches in Heddeshheim umsetzen können. Natürlich haben wir gleich mit Bernd Gerstner das Gespräch gesucht, der schon etliche Konfi-Kunst-Projekte zu dem gemacht hat, was sie sind: tolle Stücke.

Bernd Gerstner hatte gleich die Idee, die Stelen auf unserem Friedhof frei aufzustellen, und es nicht bei der einfachen Brettform zu belassen. Er sägte jedes Brett so zurecht, wie es den Entwürfen der Jugendlichen entsprach.

Danach ging es ans farbige Gestalten. Manche griffen gleich zu Pinsel und Farbe und hatten viel Geduld für die detaillierte Ausarbeitung. Andere waren sehr schnell fertig – zumindest in ihren Augen. Aber Bernd Gerstner kam immer wieder mit neuen Ideen:

Wie wäre es hier noch mit einem farbigen Akzent und dort mit einer Kontur? Mit dieser Unterstützung sind Werke entstanden, von denen die jungen Künstler und Künstlerinnen nicht gedacht haben, dass das in ihnen steckt.

Bernd Gerstner hat sich anschließend um das Aufstellen der Stelen gekümmert, mit sachkundiger wie freundlicher Unterstützung vom Bauhof, besonders von Herrn Unverricht. Als alle Stelen ihren Platz gefunden hatten, gab es einen Pressetermin, bei dem auch Bürgermeister Achim Weitz anwesend und begeistert war.

Bei der ersten Anfrage, ob er solch ein Projekt für den Heddeshheimer Friedhof gutheiße, sagte er ganz spontan „ja“. Dieses Vertrauen schätzen wir sehr. Denn er konnte sich vermutlich damals nicht recht vorstellen, was bei diesem Projekt herauskommt.



So ging es ja allen Beteiligten: Es gab eine Idee, aber wir wussten nicht, was die Konfis nun ganz konkret daraus machen.

Inzwischen stehen die Stelen einige Wochen auf dem Friedhof. Sie haben schon Starkregen, Wind und Hitze ausgehalten. Wir sind gespannt, wie lange sie dem Wetter trotzen. Es

gab Überlegungen, die Stelen zu lackieren, wovon verschiedene Fachleute abgeraten haben.

So bleibt zu hoffen, dass die Farbe gut hält. Und die Besucherinnen und Besucher des Friedhofs sich lange an den bunten Brettern erfreuen und Trost und Stärkung finden.

Denn darum geht es letztlich bei diesem Projekt. FSt



Was zählt

Konfigottesdienst
am 30. März 2025

Okay, das Keyboard ist gerichtet, ebenso die Stühle für den Chor. Auch der Flügel ist zurechtgeschoben. Die Lieder sind angeschlagen, die Mikrofone mit neuen Mikros versehen, die Requisiten vorbereitet, die Scheinwerfer ausgerichtet, die Agenden für die Sprecherinnen und Sprecher vorbereitet. Jetzt nur noch den großen Pappbaum vor dem Taufstein aufrichten und die Konfikerzen entzünden – und dann hoffen, dass alle pünktlich kommen. Denn heute war ja Zeitumstellung, leider zu Ungunsten der beteiligten Konfirmandinnen und Konfirmanden, die eine Stunde weniger Schlaf hatten.

Aber es hat geklappt: Pünktlich um 10 Uhr konnte der Konfigottesdienst 2025 beginnen, souverän eröffnet von Juliana und Paulina, die darüber philosophierten, wie schnell doch die Zeit vergangen ist, und das Thema vorgaben: „Was zählt?“ – Was zählt im Leben? Reichtum, Sicherheit, Erfolg, Familie, Freunde, Gesundheit oder der Genuss? Im Eingangsteil kamen viele Ideen und Meinungen zur Sprache, wenngleich die Bedeutung von Familie und Freunden unstrittig war. Menschen brauchen Gemeinschaft, sonst wird's nichts mit dem Glückhsein.

Und wie einsam ein Mensch werden kann, der seinen Fokus allein aufs Geld legt, zeigte anschaulich die als Anspiel aufbereitete Geschichte von Zachäus. Der kleine Oberzöllner hatte es sich nämlich zur Gewohnheit gemacht, seinen Mitmenschen das Geld aus der Tasche zu ziehen, ohne zu merken, wie sehr er sich damit selbst isolierte und immer mehr ins Abseits geriet. Erst als Jesus bei ihm einkehrte und ihn den Wert von Gemeinschaft spüren ließ, begriff er seinen Fehler und versprach, nicht nur das ergaunerte Geld vierfach zurück zu zahlen, sondern die Hälfte seines Besitzes den Armen zu geben.

Und so wie Zachäus, so machten es im Anschluss auch die Konfis: Von den rund 4000 Euro, die sie bei der Christbaumaktion erwirtschaftet hatten, spendeten sie 2000 Euro an das Kinder-Hilfswerk UNICEF der Vereinten Nationen zur Linderung der Not im komplett zerstörten Gaza-Streifen und dem kriegsgebeutelten Sudan. Rainer Ringelstein von UNICEF Mannheim nahm den symbolischen Scheck entgegen und dankte herzlich für das große Engagement. Die restlichen 2000 Euro verbleiben in unserer Gemeinde zugunsten der Konfi- und Jugendarbeit.

Im Anschluss an Fürbitten und Vaterunser gab's dann mit „Amen“ noch einmal den Elternchor zu hören, der unterstützt von Mitgliedern des

Gospelchores „Rainbow“ drei beschwingte Stücke zum Besten gab. Danach waren alle zum Empfang ins Gemeindehaus eingeladen, wo neben Sekt & Selters frisch gebackene Blätterteigstückchen zur Stärkung gerichtet waren. Nur die Konfis mussten sich noch etwas gedulden: Erst stand das Pressefoto zur Spendenübergabe auf dem Programm, danach auf der Kirchentreppe noch das offizielle Konfifoto. Aber so ist das nun mal, wenn man zu den Hauptpersonen gehört.

Die Evangelische Kirchengemeinde ist stolz auf ihre Konfirmandinnen und Konfirmanden und dankt für den wunderbaren Gottesdienst. Es war einfach schön, wie facettenreich Henri den Zachäus mimte, oder wie reflektiert Lea, Larissa und Michelle ihre Predigtgedanken formuliert und vorgetragen haben. Wobei es eigentlich ungerecht ist, einzelne Konfis hervorzuheben, da an diesem Tag alle Konfis wie der kleine Zachäus über sich hinausgewachsen sind.

Ein herzliches Danke auch an die Mitglieder des Elternchores und des Gospelchores unter der Leitung von Michael Leibfried, unseren Organisten Henning Scharf, den Teamern für die Vorbereitung, Frau Schober für das Blätterteiggebäck, dem Empfangsteam im Gemeindehaus und allen, die sonst noch mit angepackt haben.

D.R.

Wir gratulieren unseren Konfirmanden....



Sophia Bauer
Liara Böttcher
Max Emmer
Tina Fedorowicz
Sebastian Flößer
Michelle Friedel
Lea Gärtner
Laurie Kramer
Daniel Kohl
Patrick Kohl
Bastian Länge
Larissa Landenberger
Kyle-Sean Leonard
Henri Marquet

Tom Ott
Simon Papendick
Juliana Papke
Giulia Pirrera
Luis Rudolph
Lukas Schlindwein
Monja Schmitt
Julian Schober
Philipp Schober
Nele Schwab
Paulina Stein
Romeo Weitz
Samuel Zeiß

... und unseren Jubelkonfirmanden



Goldkonfirmation

Tina Fritz, geb. Reinhard
Marion Wiedemuth, geb. Sieber
Rainer Hege
Bernd Wenz

Diamantene Konfirmation

Ingrid Gerstner, geb. Vierling
Elke Günther, geb. Jorga
Inge Riebsamen, geb. Glatz
Hildegard Winter, geb. Diehl

Einhard Kemmet
Gerhard Schall
Albert Treiber

Eiserne Konfirmation

Annette Flößer, geb. Schuhmann

Gnadenkonfirmation

Ria Wilhelm, geb. Krempel
Michael Kozak

Fronleichnam – im Zeichen der Ökumene

Ein schönes Zeichen gelebter Ökumene ist die Beteiligung der Evangelischen Kirche bei der Fronleichnamsprozession. In früheren Zeiten wäre sie undenkbar gewesen. Demonstrativ

sollen Protestanten an diesem Tag ihre Wäsche gewaschen und sichtbar zur Straße hin aufgehängt haben.

In der 2005 geschlossenen Ökumenischen Rahmenvereinbarung wurde erstmals die gegenseitige Einladung zu konfessionellen Feiertagen festgeschrieben. Mittlerweile gehört es zur guten Tradition, dass die Fronleichnamsprozession nicht nur vom Evangelischen Posaunenchor begleitet wird, sondern auch vor der Evangelischen Kirche Station macht, wo sich Vertreter der Evangelischen Kirche mit Lesung und Gebet beteiligen. Ungeachtet der weiterhin bestehenden theologischen Differenzen im Abendmahlsverständnis sollen damit gegenseitiger Respekt und die gemeinsame Verbundenheit im Glauben an Jesus Christus zum Ausdruck gebracht werden.

Und schön war es auch in diesem Jahr, als am 19. Juni bei herrlichem Sommerwetter gegen 11 Uhr der Klang der Posaunen durch die Oberdorfstraße schallte, und die Prozession von der Scheunengalerie aus am Evangelischen Gemeindehaus vorbei vor unserer Kirche gezogen kam, wo die erste Station gerichtet war. Der katholische Kirchenchor eröffnete, Pfarrer Rafflewski las



die Seligpreisungen und sprach die Fürbitten, bevor Pfarrer Matthias Stößer nach katholischem Ritus mit der erhobenen Monstranz den Segen spendete. Nach dem abschließenden Gemeindelied „Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“ zog die Prozession über die Unterdorfstraße weiter in Richtung katholischer Kirche. Bereits das fünfte Jahr in Folge waren wir in dieser Form beteiligt. D.R.



20 Jahre Ökumenische Rahmenvereinbarung

Im Ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienst am 16. Mai 2005 unterzeichneten stellvertretend für die römisch-katholische Pfarrei St. Remigius Pfarrer Heiner Gladbach und für die Evangelische Kirchengemeinde Pfarrer Dierk Rafflewski die Ökumenische Rahmenvereinbarung. Mit dieser Partnerschaftsvereinbarung verpflichteten sich beide Seiten, das ökumenische Miteinander zu pflegen und zu fördern.

20 Jahre sind seitdem vergangen. Den in der Rahmenvereinbarung genannten „Ökumenischen Gottesdienst zur Einheit der Christen“ gibt es nicht mehr. Dafür sind der ökumenische Gottesdienst auf dem Dorfplatz und ein ökumenischer Jugendgottesdienst mit Konfis und Firmlingen hinzugekommen. Auch viele neue Angebotsformate wie der „lebendige Advent“ werden konfessionsübergreifend getragen und besucht. Eine weitere wertvolle Errungenschaft ist der „Ökumenische Sozialfonds Heddesheim e.V.“, in dem Kirchen und Kommune ihr soziales Engagement bündeln.

Resümierend lässt sich sagen: Die Rahmenvereinbarung hat ihren Zweck erfüllt. Die Ökumene lebt. Die Zusammenarbeit ist in vielen Bereichen so, wie sie sein soll, nämlich selbstverständlich. Und ungebrochen ist das Engagement des Ökumenekreises unter der Leitung von Thomas Joachim, der mit großer Konstanz und Hingabe seit Jahrzehnten das Zusammenwachsen fördert.

Im Ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienst am 9. Juni 2025 erinnern Diakon Tomas Knapp und Pfr. Dierk Rafflewski an das Jubiläum der



Rahmenvereinbarung und dankten den Mitarbeitenden im Ökumenekreis – namentlich Herrn Petrus van Nunen, der nach 25 Jahren seine Ämter in Pfarrgemeinderat, Stiftungs- und Dekanatsrat niederlegt. Für ihn war die Ökumene immer eine Herzensangelegenheit und wird es auch im Ruhestand bleiben. Als Dank erhielt Petrus van Nunen eine von den Mitgliedern des Ökumenekreises unterschriebene Urkunde mit einem symbolstarken Foto vom Jubiläumszug zur 1100-Jahrfeier Heddesheim, bei dem er das Ökumeneschiff mit beiden Kirchen an Bord durch den Ort zieht.

In der Predigt neu aufgeworfen wurde die Frage, ob es mit Blick auf aktuelle Herausforderungen nicht an der Zeit wäre, die Aufgaben von Ökumene neu zu definieren. In den 60er Jahren noch waren über 95% der Bevölkerung entweder katholisch oder evangelisch. Schon um des häuslichen Friedens willen tat die Aussöhnung not. Seit 2021 sind weniger als die Hälfte der Bevölkerung überhaupt noch Mitglied in einer der beiden Konfessionen – Tendenz weiter sinkend. Die Herausforderung, vor der wir damit in Familie, Schule, Beruf und Ortsgemeinschaft stehen, besteht nicht mehr darin, das friedliche Zusammenleben von Katholiken und Protestanten zu gestalten, sondern das von Christen, Andersgläubigen und Nichtgläubigen. Was kann unser christlicher Beitrag dazu sein? D.R.



Mutig – Stark – Behertzt

Wer will das nicht sein? Unter diesem Kirchentagsmotto sind Andrea, Melanie und ich zum diesjährigen Kirchentag nach Hannover gereist und schon beim „Abend der Begegnung“ in eine fröhliche Menschenmenge und überwältigende Fülle an Erlebnisständen eingetaucht. Mit dem „Segen zur Nacht“ und einem regelrechten Kerzenmeer (alle bekommen eine Kerze, und man zündet sie jeweils am Licht des anderen an) ließen wir den Tag, wie auch an den folgenden Abenden, stimmungsvoll ausklingen. Die nächsten Tage begannen bei uns jeweils mit einer morgendlichen „Bibelarbeit“. Der typische Einstieg in den

Kirchentag-Tag, bei der an vielen verschiedenen Orten in der Stadt Bibelstellen ausgelegt und in den heutigen Kontext gestellt werden - oft im Dialog eines Ordinierten mit einer Person des öffentlichen Lebens: ob Winfried Kretschmann oder Angela Merkel, Heribert Prantl, Margot Käßmann, mit viel Musik oder kabarettistisch – die Auswahl war riesig groß. Und so war auch das Programm des ganzen Kirchentages. Nonstop. Wer wollte, konnte in der Christuskirche rund um die Uhr 24 Stunden singen. Es gab Theater- und Tanz-Workshops, tolle Konzerte zum Zuhören und Mitsingen, Kirchenkabarett, Info- und Diskussionsveranstaltungen zu

vielen aktuellen Themen, Gottesdienste Was man auch suchte, es war für (fast) jeden und jede etwas dabei. Neue Perspektiven, viel Information und frische Ideen.

Und überall in der Stadt war diese besondere Stimmung zu finden, dass man miteinander auf dem Weg ist, dass man mit „Fremden“ ins Gespräch kommt und merkt, wir sind viele, die gemeinsam nach Lösungen suchen und ringen für ein christliches, demokratisches Miteinander.

Besonders in Erinnerung ist mir noch die nächtliche Fahrt mit der Straßenbahn vom Messegelände zurück in die Stadt, bei der alle im Wagen dicht gedrängt gemeinsam, ganz spontan Taizé-Lieder gesungen haben. Neben den vielen inhaltlichen Diskussionen und Anregungen ist es auch das, was Kirchentag ausmacht: Hier wird fröhlich und friedlich gefeiert!

Im übernächsten Jahr gibt es in Düsseldorf vom 05. bis 09. Mai den



nächsten Kirchentag. Mein klares Fazit lautet: Dabeisein lohnt sich! Vielleicht sind wir dann mit vielen Heddesheimern auf dem Weg... B. John



Podiumsdiskussion zu Rassismus



Konzert von Giora Feidmann

Nachruf: Im Gedenken an Harry Wiesner

Die Evangelische Gemeindepflege trauert um ihren ehemaligen, langjährigen Vorsitzenden, Herrn Harry Wiesner. Herr Wiesner war in den Jahren 1994 bis 2006 als Nachfolger von Hans Höfle mit großer Sachkunde und hoher Einsatzbereitschaft im Amt. Nachdem es mit der ambulanten Pflege auch in Heddesheim schwieriger wurde – viele erinnern sich noch an den Übergang von den Diakonissinnen zur ersten und einzigen weltlichen Krankenschwester, Frau Helga Eisen-schink – war er zusammen mit Pfarrer Fischer und Frau Eisen-schink, treibende Kraft für den Anschluss der Evangelischen Gemeindepflege an die Kirchliche Sozialstation unterer Neckar in Laden-burg. Eine Ära in Heddesheim ging zu Ende.

Ich selbst habe Herrn Wiesner immer mal wieder getroffen und verbinde mit ihm sehr schöne und wertvolle Erlebnisse:

Los ging es 1966, ich war Schüler in der Versicherungsklasse in R2 in Mannheim und habe schon damals bewundert, mit welcher Gelassenheit und Güte er mit uns Schülern umgegangen ist. Später haben wir eine kurze Zeit lang im Kirchengemeinderat zusammengearbeitet.

Im Führungsteam des Kirchenchores hat er mich mit großer Leidenschaft in unserer gemeinsamen Arbeit unterstützt. Seine Beharrlichkeit werde ich nie vergessen. Einige Jahre nach seinem Vorsitz in der Gemeindepflege



habe ich den Vorsitz von seiner Nachfolgerin, Frau Ellen Jouvenal, übernommen und dann wieder Kontakt in vielen Mitgliederversammlungen gefunden.

Ganz spät hatten wir auch im privaten Bereich noch einmal miteinander zu tun: In Sorge um die richtige und gute Pflege für seine Frau und für sich suchte er bei mir, als dem Vorsitzenden der Kirchlichen Sozialstation Rat und Unterstützung.

So haben wir uns 59 Jahre lang in diversesten Funktionen gegenseitig unterstützt, geholfen und geachtet. Ich durfte diese Zeilen als Vorsitzender der Gemeindepflege in hoher Achtung der sozialen und gesellschaftlichen Arbeit von Harry Wiesner schreiben.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Rolf Schneider

„Von Container bis Karriere: Hier kann ich was bewegen.“

Yannick P.
Kaufmann für
Spedition und
Logistikdienstleistung

Eda A.
Kauffrau für
Spedition und
Logistikdienstleistung

Lisa F.
Projektleiterin
Logistik

Yannick C.
Junior Manager
Marketing &
Communication



**PART
OF
YOUR
FUTURE**

- Kaufleute für Spedition- und Logistikdienstleistungen (m/w/d)
- Fachlagerist/Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- BWL – Spedition, Transport und Logistik (m/w/d)
- Berufskraftfahrer (m/w/d)

*Hier gibt's
mehr Infos*





Service und Beratung nur vom Fachmann.

ELEKTRO KEMMET

Heddesheim • ☎ 06203 - 41635



Unterdorfstr.8 68542 Heddesheim

Tel.: 06203/41628

Mail: kielmayer@t-online.de

www.kielmayer.de

- **Brillen**
- **Kontaktlinsen**
- **Sehstärkenbestimmung**
- **Augendruckmessung**
- **Uhren**
- **Schmuck**
- **Reparaturen**
- **Trauringe**
- **Edelmetallankauf**

Greiner

Kaminbau GmbH

...wir liefern Ihren Kamin



Unterdorfstraße 29, 68542 Heddesheim, Tel.: 06203 108320

www.greiner24.de



Lokal, nah und persönlich!
Ihr Partner für Elektrotechnik und Photovoltaik.
Alles aus einer Hand. Seit 1961

Elektr@ Helfrich

ELEKTROTECHNIK B2B & PHOTOVOLTAIK



„Service vor Ort“

EP:Helfrich Wetzel

ELEKTROFACHHANDEL & KUNDENDIENST

Unser Service macht den Unterschied. www.helfrich.de

Viernheim • Wallstadter Str. 4 • Tel. 06204/96550



VÖGELE GRUPPE



Ihre freie KFZ-Werkstatt
Mitgliedsbetrieb
der KFZ-Innung

Händelstr.10 -12
69469 Weinheim
+49 (0) 6201 845690

www.voegele-kfz.de



Ihr BMW + MINI Partner
Autorisierte Vertragswerkstatt
Fahrzeugverkauf + Vermittlung

Händelstr.10 -12
69469 Weinheim
+49 (0) 6201 845690

www.bmw-service-nick.de



Ihr Oldtimer Partner
Fachbetrieb für
historische Fahrzeuge

Werner-von-Siemens-Str.17
69198 Schriesheim
+49 (0) 6203 9365563

www.voegele-classic.de



Mobile Banking kinderleicht.

**Testen Sie unsere mehrfach
preisgekrönte App!**

Mit der Sparkassen-App wird mobiles Banking zum Kinderspiel. Nutzen auch Sie die vielen praktischen Funktionen in unserer Filiale, die immer und überall geöffnet ist.

Alles, was Sie brauchen, ist Ihr Smartphone und Internet. Der Rest ist kinderleicht.

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Rhein Neckar Nord**



Unterdorfstraße 62
Heddesheim

☎ 017647706862



Tattoos • Kunst • Lifestyle

Seit 1936
Edgar-Seitz
Mein Bäcker

5+1 Gratis

6 Berliner
mit Füllung
8,50 €

MA-Seckenheim MA-Friedrichsfeld MA-Innenstadt MA-Neckarau
Rastatter Str. 30 Vogesenstr. 41 Nähe NTM, Mozartstr. 18 Angelstr. 4



RESTAURANT
GUT NEUZENHOF

www.restaurant-neuzenhof.de

La dolce Vita

Wir haben täglich für
Sie ab 9 Uhr geöffnet.
Tel: 06204 - 9676930



STRAßENHEIMER HOF
- Säen. Wachsen. Ernten. -

Raum für Begegnungen

Feiern & Tagen ganz persönlich

Sie verleihen Ihrer Veranstaltung **Ihre persönliche Handschrift** und wir sorgen dabei für die nötige **Privatsphäre**: Im Strassenheimer Hof sind Sie an Ihrem Tag mit sich und Ihren Gästen entre-vous.
Auf Wunsch mit Land-Programm.

Reservieren Sie jetzt den passenden Termin für Ihre Weihnachtsfeier oder einen (Gruppen-)Tisch für unsere Winter-Dinnershows auf unserer Website.

Wir freuen uns auf Sie!



Ortsstraße 1 · 68259 Mannheim · Fon +49(0)6 21 - 7 15 29 03
E-Mail: info@strassenheimerhof.de · Web: www.strassenheimerhof.de

Kirchenwahlen 2025: Voll auf die Zwölf!



1. Advent 2025 Kirchenwahlen.de

Eigentlich würden für eine Kirchengemeinde unserer Größe 8 Rätinnen und Räte reichen. Doch je größer der Rat, um so mehr Stimmen finden Gehör und um so besser verteilt sich die Arbeit. Und schon in der Bibel gilt die Zwölf als *die* Zahl der Repräsentation der Menschen vor Gott: Israel als das auserwählte Volk bestand aus 12 Stämmen. Jesus wählte 12 Jünger, um den „neuen Bund“ zu repräsentieren, und schließlich waren es 12 Apostel, die in die Welt zogen, um das Evangelium zu verkünden.

Auch wir, der Evangelische Kirchengemeinderat Heddesheim, haben in der Vergangenheit gute Erfahrungen mit dem Zwölferkreis gemacht, weshalb wir uns in der Sitzung am 1. Juli entschlossen haben, erneut von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, die Zahl der zu wählenden Ratsmitglieder von 8 auf 12 aufzustocken. Das ist die Maximalzahl, die uns das Wahlrecht der Badischen Landeskirche einräumt.

Diese Entscheidung ist mutig, da uns bislang Kandidaten und Kandidatinnen fehlen, um das Gremium in dieser Größe zu besetzen. Aber bis zum 26. September besteht weiter die Möglichkeit, Wahlvorschläge einzureichen. Und wer weiß, ob nicht Sie, liebe Leserin, lieber Leser, gerade in Gedanken mit der Möglichkeit spielen, sich selbst oder eine/n andere/n ins Spiel zu bringen. Falls ja, melden Sie sich bitte bei einem der Ratsmitglieder oder Pfarrpersonen. Wir beraten gerne!

Die wichtigsten Fristen und Termine im Überblick:

- Bis einschließlich Freitag, 26.09.2025: Einreichungsfrist für Wahlvorschläge.
- Bis spätestens Sonntag, 5.10.2025: Veröffentlichung der Wahlvorschlagsliste.
- Sonntag, 30.11.2025 (1. Advent): Wahlversammlung, Wahl und öffentliche Auszählung der Stimmen.
- Ab Sonntag, 7.12.2025: Bekanntgabe des Wahlergebnisses.
- Januar: Einführung der Kirchenältesten. D.R.

Gründung des Gemeinsamen Ausschusses des Kooperationsraums „Neckar“

"Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: Sich regen, weil Leben wandern heißt."
(EG 395)

Veränderung begleitet uns schon immer, auch wenn es heute scheinbar mehr Veränderungen gibt. Aktuell sind der Rückgang von Mitgliedern und damit der Einnahmen der Kirche und die

rückläufigen Zahlen von Pfarrern und Pfarrerinnen die großen Herausforderungen. Noch scheint unsere Welt in Heddesheim unverändert: Wir haben zwei tolle Pfarrer und ein reiches Gemeindeleben.

Die badische Landeskirche hat früh den Veränderungsprozess gestartet, um die Gemeinden vorzubereiten und die Veränderung gestalten zu können: Jeweils mehrere Kirchengemeinden werden zu einem Kooperationsraum zusammengefasst und die Pfarrern, Pfarrerinnen und Diakoninnen arbeiten seit 2024 in einer gemeinsamen Dienstgruppe zusammen.

Die neue Struktur bietet Chancen: Durch größere Einheiten kann die immer weiter zunehmende Verwaltung zentralisiert werden und schafft für die Pfarrern und Pfarrer mehr Freiraum für ihre eigentliche Arbeit. Die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit schafft Synergien, z. B. beim Konfirmandenunterricht und erlaubt so mehr Vielfalt. Die Gemeinden profitieren von den unterschiedlichen Stärken und Talenten der Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen.

Vor diesem Hintergrund wurde am 2. Juli 2025 der **Gemeinsame Ausschuss des Kooperationsraums „Neckar“** gegründet. Die beteiligten Kirchengemeinden Heddesheim, Landenburg, Ilvesheim, Neckarhausen und Edingen gehen damit einen Schritt hin zu einer vernetzten, zukunftsfähigen Kirche, die ihren Auftrag gemeinsam lebt.

Was ist der Gemeinsame Ausschuss?

Der Gemeinsame Ausschuss ist ein Gremium, in dem je zwei Ehrenamtliche der Kirchengemeinden sowie 2 Vertretern der Dienstgruppe – also unserer

hauptamtlichen Pfarrpersonen und Diakoninnen zusammenkommen.

Ziel ist es, **kirchliches Leben im Kooperationsraum gemeinsam zu gestalten**, Ressourcen zu bündeln und Synergien zu nutzen. Dabei steht nicht der Verlust von Eigenständigkeit im Vordergrund, sondern das bewusste Miteinander.

Der Gemeinsame Ausschuss übernimmt unter anderem folgende Aufgaben:

- Erarbeitung von Perspektiven für die zukünftige kirchliche Präsenz in der Region
- Planung gemeinsamer Gottesdienste und Veranstaltungen
- Gemeindeübergreifende Koordination von Pfarrdiensten und Verwaltungsaufgaben


Durch das Miteinander in Dienstgruppe und im Gemeinsamen Ausschuss entsteht ein Raum, in dem Glauben geteilt, Ideen entwickelt und Verantwortung getragen werden können – nicht nebeneinander, sondern **miteinander im Glauben unterwegs**.

Ein Ausblick

Die Gründung des Gemeinsamen Ausschusses ist kein Endpunkt, sondern ein Aufbruch. Es ist ein Prozess, der wachsen soll – mit Offenheit, Vertrauen und dem festen Willen, als Kirche Jesu Christi in dieser Region auch weiterhin für die Menschen da zu sein.

Wir laden Sie als Gemeinde herzlich ein, diesen Weg mitzugehen: durch Interesse, durch Gebet, durch Beteiligung und durch Ihr Vertrauen in die Kraft der Gemeinschaft.


D. Kollmar

Die Region Nedar löst ein zum 

Familien-
**Sommer
Gottesdienst**

27.7.2025
10 UHR
VOGELWEIDE ILVESHEIM

Mit dem Kinderchor Ilvesheim und Sektrepfang.
Bringt Picknickdecken und Sonnenschutz mit.
Anreise am besten mit dem Fahrrad. PKW's am Hallenbad Ilvesheim abstellen.
Ab da zu Fuß der Beschilderung folgen



Die Vogelweide ist das Gelände der Naturfreunde Ilvesheim.
Google Maps Vogelweide Ilvesheim eingeben

<https://ev-kirche-ilvesheim.de> 

**Herzliche
Einladung**

**Orgel-
Matineen**

Sonntag, 14.09.2025 Dr. Paul Tarling
Sonntag, 21.09.2025 Maria Mokhova
Sonntag, 28.09.2025 Dieter Kegelmann

Jeweils ab 11 Uhr

in der Martin-Luther-Kirche
Ilvesheim
Neue Schulstraße 8

Eintritt frei
Wir freuen uns
über eine Spende

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE ILVESHEIM 

MÄNNER

19. Juli Frühstück on Tour



**AUF GEHT'S ZUM BADESEE
GEMEINDEHAUS**

GEMEINDEHAUS HEDDESHEIM | AB 9:30 UHR
OBERDORFSTRASSE 3 | ALLE MÄNNER JEDEN
68542 HEDDESHEIM | ALTERS SIND WILLKOMMEN

ANMELDUNG UNTER
MAENNERFRUEHSTUECKILVESHEIM@WEB.DE
ODER INSTAGRAM
@MAENNERFRUEHSTUECKILVESHEIM

Vorabend-Auftakt
Das Film-Highlight
zum Thema
Aktueller denn je: wir zeigen
den Klassiker von 2012
„Die Kirche bleibt im Dorf“
Beginn: 11. Oktober, 19.30h
Evang. Kirche / Eintritt frei

Die Kirche bleibt im Dorf
Evangelisches
Gemeindefest
zu Erntedank
mit buntem Programm, Spielen
und Musik für Jung und alt
12. Oktober 2025



...GEMEINSCHAFT ... SPASS ... GUTE GESPRÄCHE ...

Rund um
die evangelische
Kirche in Edingen

10:30 Uhr: Unsere Kitas feiern mit uns:
Familiengottesdienst im Kirchgarten
Ab 12:00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen:
Kaffee und Kuchen
17:00 Uhr: Abendandacht

 *Gut für unseren Ort
und seine Menschen!*
DIE HISTORISCHE
KIRCHE VON 1793



Es ist zum Mäusemelken. Nachdem es nach Jahren in verschiedenen Anläufen endlich gelungen war, die Turmuhr der Evangelischen Kirche verlässlich in Gang zu setzen, hat jetzt der Blitz eingeschlagen.

Am Mittwoch, 28. Juni 2025, einen Tag vor Christi Himmelfahrt, wurde Heddesheim am Abend von einer intensiven Unwetterfront getroffen. Wie die Heddesheimer Feuerwehr auf ihrer Facebook-Seite berichtet, musste sie zu 23 Einsatzstellen ausrücken. Der Evangelische Kirchturm war nicht darunter. Aber auch der ist getroffen worden – wenngleich zunächst kein Schaden ersichtlich war. Erst als die Zeiger der Turmuhr der fortschreitenden Zeit trotzend an einer Stelle blieben, schwante das Unheil.

Um Klarheit zu bekommen, konsultierten wir Uhrenfachmann Till Lottermann aus der Uhrenschmiede „Lottermann & Söhne“ in Seckenheim, der die Uhr unlängst wieder in Gang gesetzt hatte. Und der brauchte nicht lange, um die Ursache zu finden: Der Blitz hatte genau in die Steuerung des Uhrwerks eingeschlagen – und zwar um 18.45 Uhr wie sich unschwer an den Zifferblättern ablesen ließ. Immerhin: Das Schlagwerk blieb unversehrt.

Jetzt müssen wir abwarten, wie die konkrete Diagnose aussieht und welche Kosten für die Reparatur anfallen. Glücklicherweise sind Elementarschäden (Sturm, Hagel, Blitzschlag, Leitungswasserschäden sowie Einbruchdiebstahl) an kirchlichen Gebäuden über die landeskirchliche Gebäude- und Inventarversicherung abgesichert. Allerdings beträgt der Selbstbehalt bei Blitzschäden 3000 €. Ohne in die eigene Tasche zu greifen, bekommen wir die Uhr also nicht wieder in Gang. Zwar könnte man sagen, in heutigen Zeiten, wo jede und jeder über eine eigene Uhr und Handy verfügt, reichte es, Ziffernblatt und Zeiger in fester Position gleich einem musealen Ausstellungsstück zu erhalten. Aber die Erfahrung lehrt, wie sehr die Emotionen vieler Menschen heute noch (oder erst recht heute) an einer funktionierenden Kirchturmuhr hängen. Mehr als alle anderen Uhren verkörpert sie den verlässlichen Lauf von Zeit und Dingen. Wenn sie steht, stimmt irgendetwas nicht mehr.

Zum Abschluss die guten Nachrichten: Der im Rahmen der jüngsten Dachsanierung 2022 installierte Blitzschutz funktioniert. Konstruktion und Bauwerk haben keinerlei Schäden abbekommen. Und auch die jungen Wan-

derfalken, die das Unwetter aus nächster Nähe im Nistkasten des Kirchturms erlebten, blieben unbeschadet. Blitz und Donner werden sie zwar mächtig

erschreckt haben, aber Federn mussten sie keine lassen. Der Blitz hatte es ausschließlich aufs Uhrwerk abgesehen. D.R.

Nachtrag: Kurz vor Redaktionsschluss, am 26. Juni 2025, konnte Herr Lottermann das mittlerweile in seiner Werkstatt reparierte Uhrwerk im Kirchturm anschließen. Die Zeitanzeige sollte also wieder stimmen. Bleibt zu hoffen, dass es bei künftigen Gewittern verschont bleibt.

Jetzt kommt die Wärme direkt zu den Kirchgängern

Anstatt das ganze Gebäude zu beheizen, setzt die Evangelische Kirche in Heddesheim künftig auf Heizkissen und Infrarotstrahler. Unterstützung gibt es vom KNUT-Projekt der badischen Landeskirche, die bis 2040 klimaneutral werden will.

Imposant erhebt sich die Evangelische Kirche über den Ortskern von Heddesheim: Der 1872 geweihte Sakralbau mit seinen vielen Rundbögen und neugotischen Elementen setzt sich durch seinen hellen Stein und seine schieren Ausmaße weithin sichtbar von den restlichen Gebäuden in der Umgebung ab. Doch gerade diese beeindruckende Größe bringt auch ihre ganz weltlichen Probleme mit sich – wie die enormen Heizkosten. „Bis wir mit unserer alten Gasheizung die Luft im Kirchenraum um nur wenige Grad erwärmt haben, dauert es im Winter viele Stunden. Um auch die kalten Mauern zu erreichen und es etwas wohliger zu bekommen, müsste die Anlage sogar im Dauerbetrieb laufen. Das alles ist schon aus rein praktischen Gründen keine gute Lösung – und mit Blick auf den CO₂-Verbrauch und den Klimawandel schlicht nicht mehr angemessen“, erklärt Claus Herzog, der Vorsitzende des Bauausschusses der Kirchengemeinde.

Bereits während der Energiekrise zu Beginn des Ukrainekriegs unternahmen die Heddesheimer Protestanten deshalb Versuche, die Gottesdienste umzugestalten. Doch weder der Einsatz von Wolldecken noch die Verlagerung in das benachbarte Gemeindezentrum konnten wirklich überzeugen. „Dort ist zwar alles sehr modern und auf einem entsprechenden energetischen Stand, aber naturgemäß kann das Gemeindehaus nicht die Größe und die einzigartige Atmosphäre unserer Kirche ersetzen. Gerade für unsere vielen Chöre, Musikgruppen und Musicals reichen die Dimensionen schlichtweg nicht“, führt Pfarrer Dierk Rafflewski aus. „Und der alleinige Einsatz von Decken ist für heutige Ansprüche dann doch etwas zu wenig. Wir sind es einfach nicht mehr gewohnt, uns wie unsere Vorfahren in kalten Gebäuden aufzuhalten.“

Direkt nach dem Einschalten warm

Heddesheim ist mit diesem Problem nicht allein: Im ganzen Land gibt es alte Kirchen, die nur unter sehr großem Aufwand zu beheizen sind. Gleichzeitig hat es sich die Evangelische Landeskirche in Baden zum Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu werden. Eine mögliche Lösung für die oft nur stundenweise genutzten Kirchenräume ist da das Förderprogramm „**Körperahe Umfeld Temperierung (KNUT)**“: Dabei werden die bisherigen Heizungen durch kleinere, strombasierte Systeme ersetzt, die nicht mehr den gesamten Raum, sondern nur noch den direkten Bereich um die einzelnen Besucher herum erwärmen.

„Auf diese Weise kommen wir weg von fossilen Heizsystemen, können einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig erheblich Betriebskosten einsparen“, erklärt Ingrid Holler, die als Architektin bei der badischen Landeskirche für die Energieberatung und die Umstellung der Kirchenheizungen zuständig ist. Außerdem böte die Umstellung weitere Vorteile: „Die körpernahen Systeme sind unmittelbar nach dem Anschalten genau dort

warm, wo die Wärme tatsächlich gebraucht wird. Und die Orgeln und weiteren Ausstattungsgegenstände werden weniger durch Temperaturschwankungen belastet, was bislang immer wieder zu Problemen geführt hat“, so Holler.

Kaum Möglichkeiten für reguläre Heizungssysteme

Aus diesen Gründen finanziert die Evangelische Landeskirche in Baden derzeit die KNUT-Basisvariante zu 100 Prozent. Inbegriffen sind beispielsweise die notwendigen Umbauten, die Verlegung der Stromleitungen und die Anschaffung einzelner Geräte. Dafür muss im Gegenzug die alte Heizung stillgelegt werden. In Heddesheim nutzte die Gemeinde diese Chance und meldete sich für ein Pilotprojekt. Die konkrete Umsetzung liegt nun beim Freien Architekten Veit Hunsicker, der in der Region schon einige kirchliche Gebäude saniert und energetisch optimiert hat. „Das KNUT-Projekt hat Charme, weil es das große Problem vieler historischer Kirchen löst: Durch die hohen Decken und den Denkmalschutz gibt es kaum Möglichkeiten, mit regulären Heizungssystemen zu arbeiten. In Einzelfällen und bei kleineren Gebäuden können tatsächlich Fußbodenheizungen eine Lösung sein, die gut mit Wärmepumpen betrieben werden können. Aber in großen Bauten wie in Heddesheim, deren historische Sitzbankreihen auch noch auf einer Holzkonstruktion ruhen, entfällt dieser Weg“, erklärt Hunsicker.



Wärmende Decken allein waren keine Lösung

Stattdessen kommt die Wärme künftig unmittelbar zu den Besuchern. Auf den Bänken werden große Sitzheizkissen installiert, die in mehreren Reihen geschaltet werden können. So wird nur dort Energie verbraucht, wo sie auch wirklich benötigt wird. „Für den Altarbereich und die Orgel werden wir Infrarotstrahler einsetzen. Diese können individuell angepasst und ausgerichtet werden, so dass Auftritte von Chören oder anderen Musikern möglich sind“, erläutert Architekt Veit Hunsicker. Die benötigten Stromleitungen können ohne großen Aufwand durch die Schächte der bisherigen Luftheizung verlegt werden.

„Werden uns alle etwas umgewöhnen müssen“

Auch perspektivisch ist das neue System gut aufgestellt: Mit einer Photovoltaik-Anlage beispielsweise auf dem Dach des benachbarten Gemeindezentrums oder gar der Kirche selbst könnte langfristig eigener Sonnenstrom genutzt werden, um dann gänzlich CO₂-neutral zu heizen. Dabei können sowohl evangelische als auch katholische Gemeinden ihre Flächen an das kirchliche Energieversorgungsunternehmen KSE Energie vermieten, das bei der praktischen und ökonomischen Umsetzung der Energiewende unterstützt.

Pfarrer Dierk Rafflewski freut sich auf den für diesen Sommer geplanten Umbau und das neue Konzept, trotz einzelner Bedenken aus

der Gemeinde. „Wir sehen das Ganze durchaus realistisch, denn natürlich wird das System einen gewissen Verlust an Komfort mit sich bringen. Aus unserer Sicht gibt es aber schlicht keine Alternative, denn ein Weiter-so mit fossilen Energien können wir uns als Gesellschaft einfach nicht leisten“, sagt Pfarrer Rafflewski. „Wir werden uns also alle etwas umgewöhnen müssen. Unser traditionsreiches Weihnachtsmusical legen wir jetzt zum Beispiel in die warme Jahreszeit und machen daraus ein tolles Sommermusical. Im Winter konzentrieren wir uns hingegen auf kleinere Aufführungen und freuen uns, dass wir dabei die Kirche trotzdem nutzen können. KNUT kann also ein gutes Beispiel sein, wie wir gemeinsam neue Wege gehen können, um das Klima zu schützen.“

B. Jungbluth, KLIBA

Die hohen Decken sorgen für viel Luft, die entsprechend aufwändig erwärmt werden muss. Deshalb setzt das neue Kirchenprojekt auf alternative Methoden, damit die Besucher nicht frieren müssen



KNUT kommt – noch in diesem Jahr!

Eigentlich sollte der energetische Umbau unserer Kirche auf „Körper-nahe-Umfeld-temperierung“ (= KNUT) bereits 2024 erfolgen, doch Planung und Genehmigung haben sich deutlich verzögert. „KNUT Ding braucht Weile“ hatten wir schon vor einem Jahr getitelt. Doch nun ist das Warten vorbei: Am Montag, 2. Juni 2025, erreichte uns per Mail die Projektgenehmigung durch den Evangelischen Oberkirchenrat. Drei Wochen später, am 23. Juni, trafen wir uns mit unserem Architekten, Veit C. Hunsicker und Fachleuten der Fa. Volz E.K.T (Elektro-Kommunikation-Technik) zur Bemusterung der Bankauflagen und der Entscheidung über zusätzliche Maßnahmen der Beheizung zugunsten von Musikern und Liturgen, die von den warmen Sitzauflagen nicht profitieren können. Kein Wunder, dass die Vertreterinnen und Vertreter unserer Chöre sowie unser Organist, Dr. Henning Scharf, mit besonderer Neugier der Einladung zum Treffen gefolgt waren. Viele Fragen galt es zu klären, manche Bedenken auszuräumen – aber auch das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass wir uns mit „KNUT“ auf einen Weg ma-

chen, den bislang wenige Kirche beschritten haben. Die Erfahrung wird zeigen, welche Stellschrauben es in der Zukunft nachzudrehen gilt.

Das Grundkonzept jedenfalls wusste die Anwesenden zu überzeugen, so dass sie dem Architekten „grünes Licht“ für den Beginn der Arbeiten gaben. Nur noch die Wahl der Farbe für die neuen Bankauflagen bedarf einer weiteren Beratung im Kirchengemeinderat.

Der Zeitplan

Die Arbeiten in der Kirche beginnen im Juli mit der Demontage der Gasheizung im Keller unter dem Altarraum sowie dem Abbau der ersten Bankreihe inklusive der darunterliegenden Podesteile. Danach werden die entfernten Bänke an den Seiten neu aufgestellt und der Boden unter dem entfernten Podest mit Sandsteinplatten geschlossen. Parallel dazu beginnen die Elektroarbeiten, die sich über mehrere Wochen ziehen werden. Abschließend legt der Maler seinen Pinsel an, um die letzten Spuren des Umbaus zu beseitigen.



An Wochenenden ruhen die Arbeiten, so dass es keine Beeinträchtigungen bei Trauungen und Gottesdiensten geben sollte. Auch die Gottesdiensttermine unter der Woche (Schulgottesdienste) wurden im Zeitplan berücksichtigt. Noch bevor Ende September im Altarraum die Bühne für das im Oktober anstehende Musical errichtet wird, und der Kirchenchor mit Musikern der Oekumenischen Philharmonie zu einem großen Konzert lädt, soll der Umbau beendet sein. Das ist ein sportlicher Plan – eingedenk der Ferienzeit. Aber vielleicht geht's ja auch mal umgekehrt: Schneller als man glaubt.

Der Dämpfer

Vom Baureferat leider wiederholt abgelehnt wurde die Idee, wenigstens einen der Lüftungsschächte für eine

Lichtinstallation zu nutzen. Der letzte Antrag sah vor, den Lüftungsschacht am Anfang des Mittelgangs nicht mit Sandsteinplatten zu verschließen, sondern kostengünstiger mit einer Glasplatte abzudecken und von unten zu beleuchten. Über eine Plexiglas-scheibe als Trägerscheibe für Schablonen hätte man Bibelworte, Symbole und abstrakte Farbmuster passend zur Kirchenjahreszeit zum Leuchten bringen können. Kreativität ist unsere Stärke. Allein die Zeile „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte“ hätte im Lüftungsschacht einen wunderbaren und wahrhaft tief sinnigen Wegweiser in Richtung Altar abgegeben. Doch so sehr der Kirchengemeinderat von der Idee begeistert war, die verantwortlichen Entscheidungsträger im Baureferat waren es leider nicht. Schade. Für uns eine verpasste Gelegenheit. D.R.

Uwe Wiedemuth: mit Sachverstand und grünem Daumen

Egal, ob es um den Austausch von speziellen Leuchtmitteln im Gemein-dehaus geht, defekte Wasserhähne, quietschende Türen, schlecht wachsende Bäume oder die Reparatur der Notverriegelung am Gemeindesaal, Uwe Wiedemuth findet immer eine Lösung. Seit zwei Jahren ist er in unserer Kirchengemeinde als technischer Mitarbeiter mit grünem Daumen aktiv und hat ein wachsames Auge auf alle sicherheitsrelevanten Einrichtungen (Brandmeldeanlage, Feuerlöscher, Notbeleuchtung etc.).

Sein technisches Know-How verdankt er u.a. seiner beruflichen Erfahrung. Als Fernmeldehandwerker hatte er angefangen, als Businessanalyst und Betriebsrat ist er 2023 in den Ruhestand gegangen. Daneben hat er sich viele Fertigkeiten über ehrenamtliche Tätigkeiten angeeignet: Obwohl katholisch ist Uwe Wiedemuth seit seiner Kommunion schwer in der Evangelischen Kirche aktiv, bezeichnet sich selbst als eine „mittlerweile recht reife Frucht“ aus der Jugendarbeit der ersten Heddesheimer Pfarrerin Christa Geier. Über mehrere Jahrzehnte hat er sich im ehrenamtlichen Dienst für

die Landeskirche um die Instandsetzung und Instandhaltung der Innen- und Außenanlagen von so genannten „Aufbaulagern“ (Jugendlagern) gekümmert. Wobei wir es seiner Tochter Svea zu verdanken haben, dass er jetzt noch einmal in ähnlicher Funktion für unsere Kirchengemeinde aktiv geworden ist: Bei einer Kaffeerunde im Hause Wiedemuth brachte Tochter Svea in Gegenwart von Pfarrerin Franziska Stoellger die Möglichkeit ins Spiel, dass uns ihr Vater bei technischen Fragen zur Seite stehen könnte. Und aus der Nummer kam er natürlich nicht mehr raus. Wie schön!

Wir sind dankbar, mit ihm einen echten Fachmann zur Seite zu haben, der Probleme nicht nur erkennt, sondern in schnellster Zeit zu beheben weiß – und trotz der vielen Bitten und Anfragen, die wir im Wissen um seine Kompetenz an ihn herantragen, nie die gute Laune verliert. D.R.

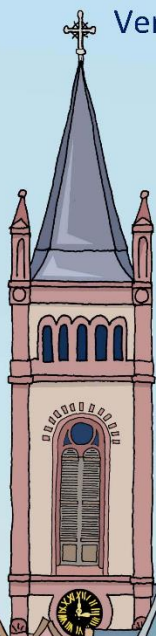


Verstärkung gesucht für unser Team von Kirchendienerinnen

Wir haben ein tolles Kirchendienerinnen-Team, das Gottesdienste vorbereitet und begleitet. Dieses Team wünscht sich Verstärkung (m/w/d) und ist gerne bereit, beim Einarbeiten zu unterstützen: beim Stecken der Liedtafeln, beim Vorbereiten der Taufen, beim Läuten ... die Aufgaben sind vielfältig.

Wenn Sie unser Kirchengebäude mögen; wenn Sie ein- bis zweimal im Monat Zeit haben, am Wochenende oder an Feiertagen einen Gottesdienst zu begleiten, dann melden Sie sich bitte. Über die steuerlich günstige Ehrenamtszuschale bekommen Sie 16,50 Euro pro Stunde.

Haben Sie Interesse? – Dann erreichen Sie uns unter Tel: 42836 (F. Stoellger) oder 42421 (D. Rafflewski) oder per mail (heddesheim@kbz.ekiba.de)



Urlaubsgeld zu Spenden machen

Was tun, wenn nach dem Urlaub ausländisches Restgeld den Geldbeutel beschwert? Sich jedes Mal ärgern, wenn man beim Bezahlen zur falschen Münze greift? Das Kleingeld als „Andenken“ in einer Schublade versenken? Oder eine Bank suchen, die wenigstens die Scheine zu einem schlechten Kurs und womöglich noch gegen Gebühr umtauscht?



Vorschlag: Bringen Sie´s zu uns – in die **Evangelische Kirche**, das **Gemeindehaus** oder in eine unserer **Kindertagesstätten**. Hier stehen **Sammelboxen** von der Welthungerhilfe, in die sie vom **7. September bis 12. Oktober** alles an ausländischen Münzen und Scheinen einwerfen können, was

im Urlaub hängen geblieben ist.

Alternativ können Sie das Geld in einem Umschlag auch jederzeit in den **Briefkasten beim Pfarramt** (Beindstr. 6) werfen. Das ist der einfachste Weg, lästige Auslandsdevisen loszuwerden und gleichzeitig etwas Gutes zu tun. Die Welthungerhilfe freut sich über die Zuwendung, kümmert sich um den Umtausch und sorgt dafür, dass das Geld Menschen in Not zugute kommt.

Nach Abschluss der Aktion werden alle Restdevisen, die in den Kirchengemeinden unserer Region „Unterer Neckar“ gesammelt wurden, an die Zentrale der Welthungerhilfe in Bonn geschickt. Als größte private Hilfsorganisation in Deutschland unterstützt die Welthungerhilfe aktuell 404 Auslandsprojekte in 37 Ländern. Sie leistet Katastrophenhilfe, unterstützt den Wiederaufbau und fördert langfristige Projekte der Entwicklungszusammenarbeit nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Seit der Gründung im Jahr 1962 wurden mehr als 9.331 Auslandsprojekte mit 3,71 Milliarden Euro gefördert – für eine Welt ohne Hunger und Armut. Weitere Infos finden Sie unter www.welthungerhilfe.de D.R.



Zum Abschied von Otto Wenz

Es war am frühen Ostersonntagmorgen, den 20. April 2025, zur Zeit des Sonnenaufgangs, als Otto Wenz im Kreis der Familie mit 87 Jahren im Klinikum Mannheim verstarb. Eng waren er und Ehefrau Rina, die im August 2022 gestorben ist, mit unserer Kirchengemeinde verbunden, in der beide für ihre ruhige, zuverlässige und freundliche Art hoch geschätzt waren.

Sechs Jahre, von 1984 bis 1989, war Rina Wenz als Kirchengemeinderätin aktiv. Danach übernahm Otto Wenz für 12 Jahre das verantwortungsvolle Amt, in dem er bis zu seinem 70. Geburtstag zum Wohl unserer Kirchengemeinde wirkte. Darüber hinaus waren Rina im Frauenkreis und Otto im Kirchenchor aktiv und jederzeit ansprechbar, wenn irgendwo Unterstützung gebraucht wurde – solange die Kräfte reichten.

Mittwochs noch, in der Karwoche, sang Otto Wenz im Kirchenchor, zwei



Tage später musste er ins Krankenhaus. Sein Abschied zum Zeitpunkt des Sonnenaufgangs an Ostern ist ein starkes Zeichen der Hoffnung, für die er und seine Frau eingestanden sind. Die Evangelische Kirchengemeinde Heddesheim ist beiden zu großem Dank verpflichtet und wünscht der Familie Gottes Segen. D.R.

Konzert des Evang. Kirchenchores am 4.10.2025

Herzliche Einladung zum Konzert des Evangelischen Kirchenchores am 4. Oktober 2025 um 17 Uhr in der Evangelischen Kirche.

Der Chor wird begleitet von Musikern der Oekumenischen Philharmonie. Der Dirigent ist Frank Aranowski. Zur Aufführung kommen die Messe in C von Anton Bruckner, „Locus iste“ von Anton Bruckner, die Gounod-Messe, „Ave

verum“ von Camille Saint-Saëns, „Vater unser“ von Maurice Duruflé, „Cantique de Jean Racine“ von Gabriel Fauré, „Herr, du erforschest mich“ von Adalbert Übelée, „Gnädig und barmherzig“ von Eduard Grell, „Der Herr ist mein Hirt“ von Bernhard Klein, „Panis angelicus“ von César Franck und „Nun danket alle Gott“. Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen. K. Wieczorek

„Für Elise: Ode an die Freude“ Lesung & Musik im Kirchgarten

Kultur im Kirchgarten hat Kultstatus in Heddesheim. Am Sonntag, 7. September 2025, wird der Garten hinter der Evangelischen Kirche ab 18 Uhr zum dritten Mal mit „Lesung & Musik“ bespielt. Nach „Des Lebens Schweife“ (2023), einer Roman-Manuskriptlesung, in dem es um das Leben eines Dialysekindes geht, und einer Kurzgeschichte aus dem Zyklus „Diskretion! – Frauen leben Frauenleben“ (2024) mit einer Replik auf historisch relevante Frauen in Deutschland, die nicht die

Würdigung erfahren wie Männer ihrer Zeit, geht es jetzt um zwei außergewöhnliche Komponisten des 18. Jahrhunderts, deren Musik Menschen weltweit berührt.

Ludwig van Beethovens „Ode an die Freude“ wurde zur EU-Hymne und „Für Elise“ ist eine kleine Hymne auf die Liebesehnsucht. Trotz seiner Schwerhörigkeit bis hin zur Taubheit, schuf Louis, wie er im Familienkreis genannt wurde, zeitlose Meisterwerke der klassischen Musik.

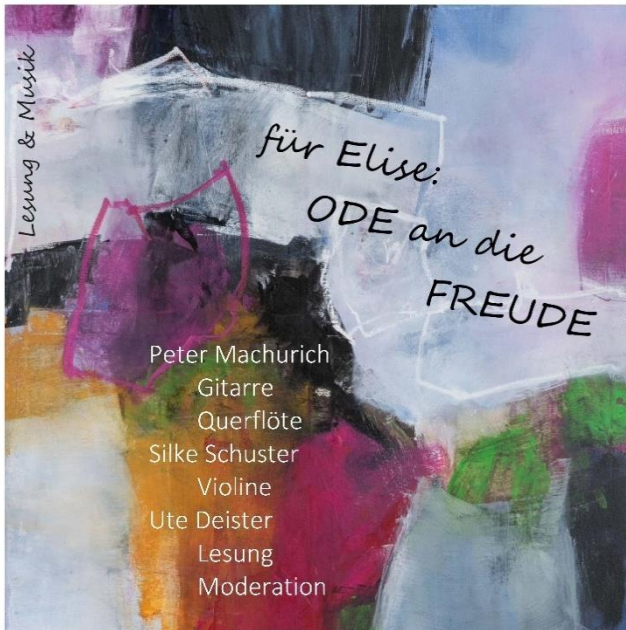
Wolfgang Amadeus Mozart, fast fünfzehn Jahre älter, Wunderkind und Frauenliebhaber, der meist mit Wolfgang Amadé Mozart signierte, schuf ebenso ein umfangreiches Werk, das zum bedeutendsten Repertoire Wiener Klassik zählt.

Am ersten Septembersonntag hören Sie im Kirchgarten lyrische Kompositionen Beethovens und Mozarts, gespielt von Peter Machurich (Gitarre, Querflöte) und Silke Schuster (Violine). Die Mannheimer Autorin und Literaturwissenschaftlerin Ute Deister moderiert den Abend und liest passende Texte aus der Zeit.

Im Anschluss können Sie noch bei einem Umtrunk verweilen. Der Eintritt ist frei, bei Regen findet „Lesung & Musik“ im Gemeindesaal statt

U. Deister

KULTUR IM KIRCHGARTEN



Termin Sonntag, 7. September 2025, 18.00 Uhr
Ort Evangelische Kirche | Beindstraße 6
68542 Heddesheim | Eintritt frei

Klavierquintett „Olira“ zu Gast in Heddesheim

Am **14. September um 18 Uhr** kommt das Klavierquintett „Olira“ für ein besonderes Konzert in die Evangelische Kirche. Das Ensemble besteht aus Jakob Frisch (Klavier), Emily Schlüchtermann (Violine), Benedikt Friedrich-Lang (Violine), Julia Frisch (Viola) und Florin Walter (Cello). Die vier Streicher des Ensembles musizieren seit vielen Jahren gemeinsam in der Jungen Kammerphilharmonie Rhein-Neckar, die erst kürzlich den Deutschen Orchesterwettbewerb für sich entscheiden konnte. Seit drei Jahren treten sie in der Besetzung eines Klavierquintetts – also als Streichquartett mit Klavier – auf und widmen sich in ihren ebenso unterhaltsamen wie anspruchsvollen Programmen der Kammermusik der Romantik.

Das Besondere am Olira Quintett: Keines der Mitglieder ist Berufsmusiker im klassischen Sinne – und dennoch musizieren sie in ihrer Freizeit auf beeindruckend hohem Niveau.

Der Kontakt nach Heddesheim entstand über Benedikt Friedrich-Lang, den Ehemann von Vikarin Salome Lang, der bei „Olira“ eine der beiden Violinen spielt. Zum Konzert in Heddesheim bringt das Quintett zwei Werke mit, die es in sich haben:

In der ersten Hälfte des Abends – zunächst noch ohne Klavier – steht das 1. Streichquartett in c-Moll von Johannes Brahms auf dem Programm. Brahms, der einige seiner Werke in Heidelberg komponierte, ließ dieses Stück erst nach jahrelanger Vorbereitung veröffentlichen – zu groß war der Respekt vor seinem Vorbild Ludwig van Beethoven. Der Einfluss



Beethovens ist unüberhörbar: im dramatischen, kämpferisch wirkenden Anfang ebenso wie in den feinsinnig-lyrischen Passagen des langsamen Satzes. In vier Sätzen führt Brahms durch ein Wechselbad der Gefühle – ein Werk, das die lange Reifezeit spürbar in sich trägt.

Nach der Pause ergänzt Pianist Jakob Frisch das Ensemble. Gemeinsam bringen sie das zweite Klavierquintett von Antonín Dvořák auf die Bühne. Es beginnt mit einem der schönsten Cello-Soli der gesamten Kammermusikliteratur und steigert sich bis zum mitreißenden, virtuoson Finale. Anders als in der ersten Konzerthälfte findet sich bei Dvořák keine Spur von Tragik: Der tschechische Komponist verbindet volkstümliche Klänge mit klassischer Formkunst – und wer dieses Klavierquintett einmal gehört hat, weiß sofort, warum es zu den meistgespielten Werken der Kammermusik zählt.

Der Eintritt zum Konzert ist frei. Das Olira Quintett freut sich auf einen stimmungsvollen Musikabend in Heddesheim.

S. Lang

NACHgedacht

Begegnungstiefe

Ein letzter tiefer Atemzug und um mich rum jetzt nur noch Wasser.
Ich tauche in die Tiefe ein, trotz der Enge trotz der Angst,
weil ich endlich sehen will, wer ich unter all dem bin.
Es zieht mich immer rascher weiter in die Dunkelheit.
Und da bin ich.

Ich begegne mir nicht nur an der Oberfläche,
nicht nur da wo die Sonne auf dem klaren Wasser glitzert,
sondern da, wo Schwäche nicht mehr Scham sein muss,
weil ich ihr in die Augen blicke und sogar zuhöre,
weil die Stille so laut wird, dass es gar nicht anders geht.
Aber wenn ich dich dann treffe und du bei dir noch nie gespürt hast,
was laute Stille eigentlich bedeutet,
sehen wir uns, hören wir uns, aber spüren uns nur dort,
wo die Sonne auf dem klaren Wasser glitzert.

Ich erzähle dir von Tiefe, Dunkelheit und dem Fallenlassen.
Für dich ist das befremdlich, was für mich so selbstverständlich
Teil meines Lebens ist.

Wir können uns nur dort verbinden, wo wir beide sind,
oder wenigstens schon mal waren.

Also schlag ich vor, wir genießen hier das Glitzermeer,
und all das, was wir hier oben gemeinsam haben.

Die Tiefe bleibt bei mir und vielleicht
vertraust du dir selbst irgendwann mal mehr
und erzählst mir dann von deinem Tauchgang.
Denn nur dann, werden wir uns nicht nur sehen,
sondern auch ganz blind verstehen.

Verena

Poetryslam ist nicht nur schöne Worte,
sondern Sprache, Betonung und Emotion.
Unter diesem Link können Sie eine Aufnahme
von Verena hören auf Google Drive.





- Stahlstore
- Stahltüren
- Feuerschutztüren
- Aluminiumfenster
- Edelstahlverarbeitung
- Blechbearbeitung

www.gilbert-metallbau.de

Gilbert Metallbau - Schlosserei



Ristorante Trattoria Modena
im Ratskeller Heddesheim

Ristorante Trattoria Modena im Ratskeller

Inhaber: G. Nino Minoia

Beindstraße 19

68542 Heddesheim

Tel. (06203) 8450124

info@trattoriomodena.de - www.trattoriomodena.de

Dienstag 17:30-22:00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 11:30-14:00 Uhr und 17:30-22:00 Uhr

Freitag und Samstag 17:30-22:00 Uhr

Sonntag 11:30-21:00 Uhr, Montag Ruhetag



Brunnenweg 3
68542 Heddesheim

fon 06203-41374

fax 06203-406958

www@bauunternehmen-fath.de

Bauunternehmen Fath

Blumen begleiten Emotionen

Geburt
Taufe
Geburtstag
**Kommunion &
Konfirmation**
Hochzeit
Jubiläum
Trauer

Blumen & Pflanzen
Christophel

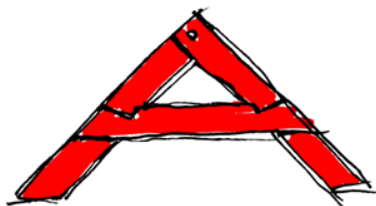
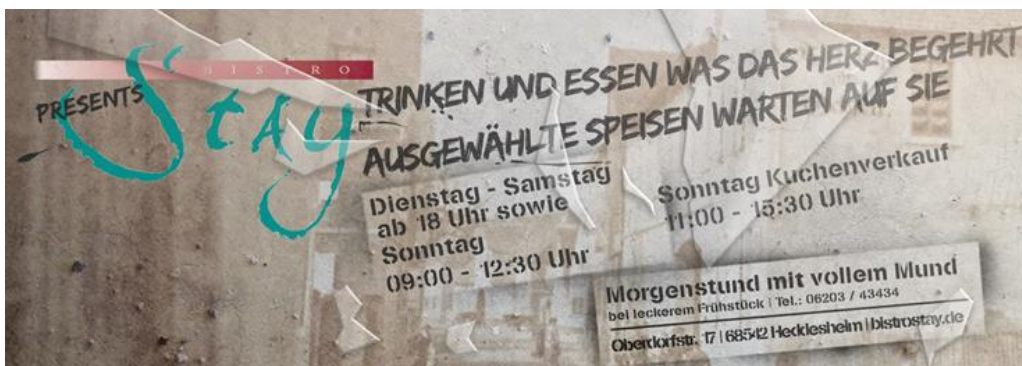
Floristin aus Leidenschaft!

Oberdorfstraße 24 68542 Heddesheim
06203-43971

info@blumen-christophel.de www.blumen-christophel.de

- **Innovativ**
- **Kreativ**
- **Individuell**
- **Zeitgemäß**

**Unsere Stärke -
Ihr Gewinn !**



ANDREAS SIRACUSA

Andreas Siracusa
Ingenieur- und Sachverständigenbüro
Denkmalpflege - Energieberatung

Telefon: 06203 8405300
Homepage: www.andreas-siracusa.de

www.brillengalerie-schriesheim.de

BRILLEN GALERIE
SCHRIESHEIM



Brillengalerie Schriesheim
Kirchstraße 16
69198 Schriesheim
Tel. 06203 9558780
Fax 06203 9558781
E-Mail: info@brillengalerie-schriesheim.de



**Bestes Sehen.
Bester Schutz für Kinderaugen.**

Miyosmart-Experte: Das innovative Brillenglas für schnell fortschreitende Kurzsichtigkeit bei Kindern.

Wir beraten Sie gerne.

Unsere Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do., Fr. 9:00 - 13:00 Uhr
und 14:30 - 18:30 Uhr
Mi. und Sa. 9:00 - 13:00 Uhr
Wir freuen uns über eine telefonische Terminvereinbarung.



LOTTERMANN & SÖHNE

Uhren, Uhrenseminare, Antiquitäten, Restaurierung ...

Seckenheimer Hauptstraße 128

68239 Mannheim

Tel 0621 473010

info@lottermann-uhren

Wenn Sie das Besondere suchen!

Wir freuen uns auf eine
Terminvereinbarung

GREGOR
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER

Weil der Mensch den Menschen braucht

| Trauerbegleitung | Bestattungen | Bestattungsvorsorge

Wir sind im Trauerfall 24 h für Sie erreichbar!



49 22 44

Trauerbegleitung und Bestattung Jürgen Gregor GmbH

Unterdorfstraße 10 | 68542 Heddesheim | Tel. 06203 - 49 22 44

www.gregor-bestattungen.de

TZ TAXI
ARRUGUI
PERSONENBEFÖRDERUNG



Rollstuhlbeförderung für nicht umsetzbare Kunden
Dialyse, Chemo, Strahlen, ambulante Fahrten
Bei Fragen nicht zögern und uns einfach kontaktieren

 **06203 44221**



Kachelöfen
Kamine
Naturstein
Accessoires



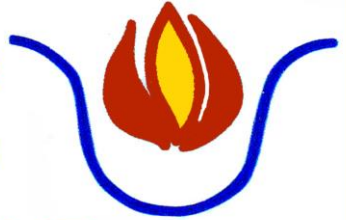
ralf schnor gmbh

Tel. 06 21. 47 42 82
www.ralfschnor.de

STUDIO
ruegg
SWITZERLAND

Stefan Rühle

HEIZUNG - SANITÄR
GAS- UND ÖLFEUERUNG



Muckensturmer Straße 23 • 68542 Heddesheim
Tel. 0 62 03 / 4 36 23 und 26 36 • Fax 0 62 03 / 79 68 40
info@heizungsbau-ruehle.de

Notfall Nr.: 0172 - 630 72 15

**GARTENARCHITEKTUR · GARTENBEGRÜNUNG
WASSER & WELLNESS · GARTENPFLEGE**



Ihre Expertise für
Garten & Landschaft

IHR GARTEN FÜRS LEBEN
Kreative Gartengestaltung aus Mannheim.

Seitz Garten- und Landschaftsbau

Jochen Seitz · Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur
Ortsstraße 5 · 68259 MA-Sträßenheim
Telefon 0621-736184-0 · Telefax 0621-736184-29
info@seitz-gartenbau.de · www.seitz-gartenbau.de



SEITZ
NATÜRLICH. HOCHWERTIG

Lösungswort zu „Rätsel zu Wanderfalken“ (S.13): NISTKASTEN

Lösungswort zu „Rätsel zu Daniel“ (S.28): DIASPORA

Der griechische Begriff „Diaspora“ bedeutet „Zerstreuung“, kann aber auch den Ort der Niederlassung der zerstreuten Israeliten bzw. Juden in Ländern außerhalb Israel-Palästinas bezeichnen. Nach biblischer Darstellung wurden Daniel und seine Freunde nach der Eroberung Judas durch König Nebukadnezar nach Babylon deportiert, wo sie als Teil der jüdischen Diaspora lebten.

Taufen

Tina Fedorowicz	Ps 91, 11
Clara Abril Lázaro García	1. Joh 4, 16b
Hans-David Mittner	Jes 55, 9-9
Noah Obsada	5. Mose 26, 11
Laura Aurelia Gally	Ps 16, 11
Mats Luka Holzmann	Ps 139, 5
Mathilda Machajewski	Ps 91, 11
Diana Martin	Jos 1, 9
Jonte Lenn Prägert	Ps 139, 14
Ella Anika Reinhard	Ps 139, 14
Jakob Simon Reinhard	2. Tim 1, 7
Cataleya Rösler	Mk 9, 23
Carlo Davi Schmidt	1. Joh 4, 16
Theo Rainer Weber	1. Mose 28, 15a
Carlotta Luisa Wenzel	Apg 18, 9b-10a
Henri Glenc	1. Mose 12, 2b
Felix Lino Goebel	1. Kor 13, 13
Luca Laub	Ps 91, 1.2
Kleo Thea Wohlleben	Spr 2, 10-11
Sofia Jöst	Ps 139, 5



Traung

Marcel und Jelena Jöst, geb. Klohr

1. Kor 13, 7.8



Abschied

Von guten Mächten
wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost,
was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend
und am Morgen
und ganz gewiss
an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

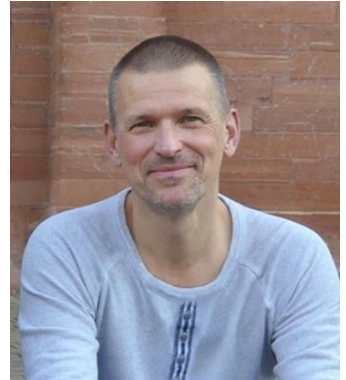
Wilhelm Stein	96 Jahre	1. Kor 13, 13
Harry Wiesner	90 Jahre	Mt 21, 5
Ingrid Jöst, geb. Schmitt	75 Jahre	Ps 23, 4
Karl Gerstner	92 Jahre	Spr 3, 5.6
Traudel Probst, geb. Grohmüller	74 Jahre	Mt 5, 8
Bernd Greser	83 Jahre	Off 2, 10b
Volker Evers	80 Jahre	Ps 139, 5
Anneliese Bickel, geb. Schmitt	90 Jahre	Ps 31, 15
Thomas Baumann	56 Jahre	Ps 33, 4
Greta Bauer	100 Jahre	Ps 23, 1
Otto Wenz	87 Jahre	Ps 37, 4
Alfred Mayer	87 Jahre	Mt 28, 20
Christa Kneier	83 Jahre	Ps 31, 15.16
Heinz Bökelmann	90 Jahre	Ps 23, 1.2
Helga Böhler, geb. Fischer	89 Jahre	2. Kor 4, 6
Klaus-Ekkehard Stein	81 Jahre	Koh 3, 1.4
Gisela Hoffmann, geb. Reiß	87 Jahre	Ps 139, 5
Elfriede Salbinger, geb. Schmitt	86 Jahre	Ps 23, 1
Egbert Winter	80 Jahre	Ps 37, 5
Elsbeth Hornung, geb. Kromm	90 Jahre	1. Joh 4, 16
Ilse Schmidt, geb. Bickel	91 Jahre	1. Kor 13, 13

Wir haben ein Ohr für Sie!

Sie drückt ein Problem? Sie suchen ein offenes Ohr oder Beistand im Gebet? Sie haben Anregungen, Kritik oder Fragen zu unserer Kirchengemeinde? Bitte melden Sie sich bei uns. In aller Verschwiegenheit hören wir uns Ihre Sorgen und Gedanken an und besprechen Ihre Anliegen.



Franziska Stoellger
Tel.: 06203 42836
Franziska.Stoellger@kbz.ekiba.de



Dierk Rafflewski
Tel.: 06203 42421
Dierk.Rafflewski@kbz.ekiba.de

Sprechzeiten Sekretariat:
Mo, Mi, Fr von 9 – 12 Uhr
und Do von 14 – 18 Uhr
Telefon: 06203 4 28 36
heddesheim@kbz.ekiba.de

Falls erst mal nur der Anrufbeantworter spricht, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht. Wir rufen so schnell wie möglich zurück.

Impressum:

Herausgeber: *Evang. Kirchengemeinde Heddesheim; Beindstr. 6, 68542 Heddesheim, Tel. 0620342836; Email: heddesheim@kbz.ekiba.de*
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: *Pfr. Dierk Rafflewski*
Druck: *GemeindebriefDruckerei, MartinLutherWeg, 29393 Groß Oesingen*
Redaktion: *Dirk Kollmar*
Anzeigen: *Martina Merx, Claus Herzog*
Redaktionsschluss: *28.10.2025*
Datenschutzbeauftragter: *Berthold Geiger*
Bilder: *S. 8: M. Kemmet, S. 43: M. Schwetasch, S. 44: B. Wenz, S. S. 61-62: B. Jungbluth (KliBA), S. 76: R. Pfeffer*
Beilagen: *Einem Teil der Ausgaben liegen bei:
Einlegeblatt mit den Terminen der Gottesdienste
Das Infoblatt zum Freiwilligen Gemeindebeitrag*

Konzert des Evang. Kirchen- chores

Heddes-
heim

mit Musikern der
Oekumenischen
Philharmonie

Messe in C von
Anton Bruckner

Gounod-
Messe

und
andere
Stücke

Leitung: Frank Aranowski

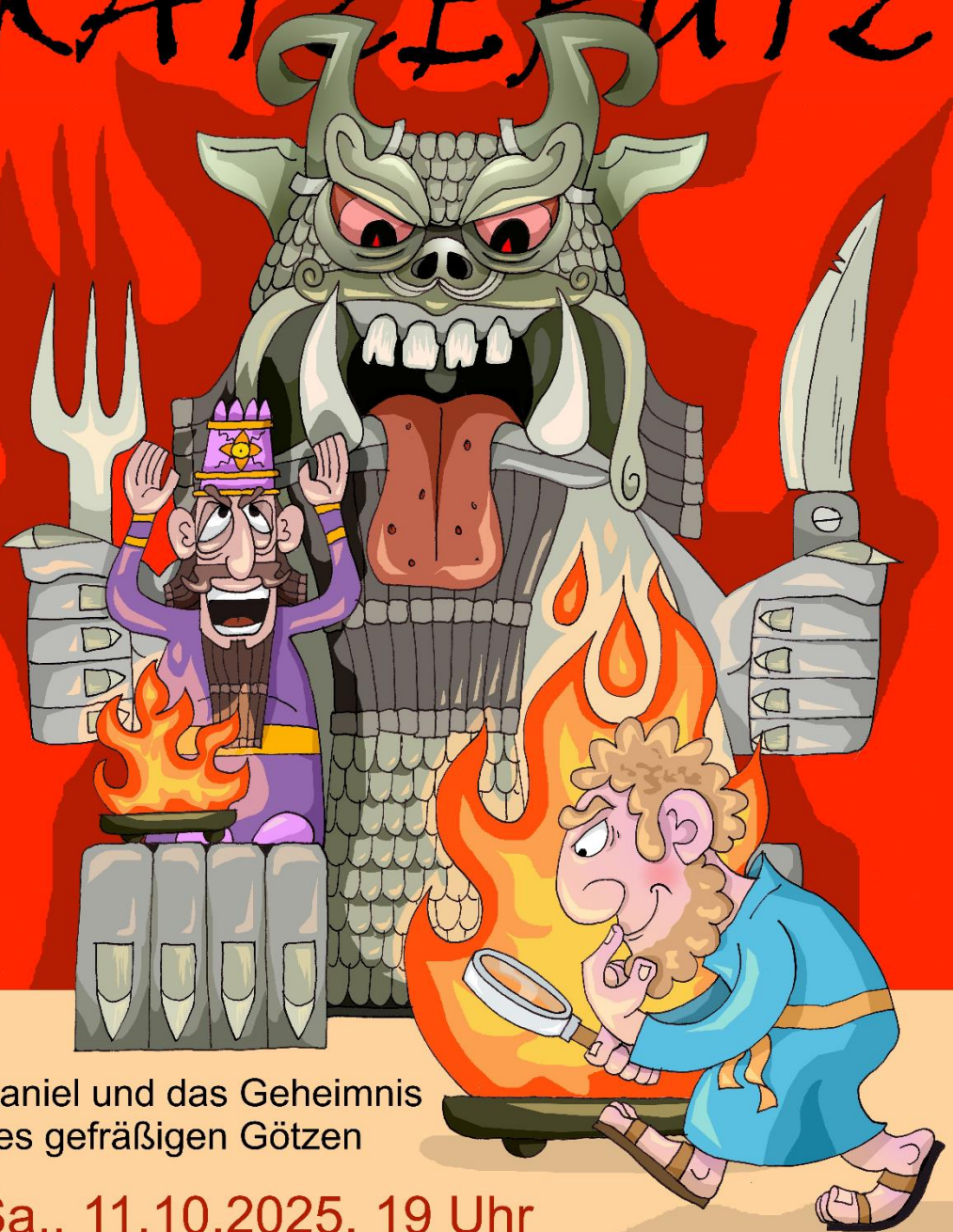
**Samstag,
4.10.'25,
17 Uhr**

**in der Evang. Kirche
Heddesheim (Beindstr. 4)**



Förderverein
Evangelische
Kirchenmusik
Heddesheim e.V.

RATZERPUTZ



Daniel und das Geheimnis
des gefräßigen Götzen

Sa., 11.10.2025, 19 Uhr

So., 12.10.2025, 19 Uhr

in der Evang. Kirche Heddesheim